









Stadt Cuxhaven Schneidemühl





Kreis Deutsch Krone Stadt Deutsch Krone Landkreis Osnabrück Gemeinde Bad Essen

Deutsch Aroner und Schneidemühler Heimatbrief

Hannover, August 1997/47. Jahrgang - Nr. 8

Postvertrieb: Anneliese Beltz-Gerlitz, Am Uhrturm 20, 30519 Hannover



100 Heimatbriefe

Liebe Leserinnen und Leser!

Sicher werden Sie alle schon einmal bei einem Rückblick auf irgendein Ereignis gesagt haben: "Das kann nicht wahr sein! Solange ist das doch gar nicht her!"

Mir erging es so, als ich feststellte, daß dieser Heimatbrief das 100. Exemplar ist, das ich als Schriftleiter betreut habe.

Auch meine eine erste Reaktion war: "Das kann doch nicht stimmen!" Aber alles Nachrechnen änderte nichts an dieser Tatsache, und ich konnte nur wieder einmal feststellen: Die Zeit vergeht wie im Fluge. 100 Heimatbriefe habe ich nun also bearbeitet. Natürlich hatte ich nie mit dieser Aufgabe gerechnet. Sie wissen, daß im Oktober 1987 Herr Klaus Weißenborn die Schriftleitung übernommen hatte. Als er schon nach 19 Monaten am 30. März 1989 plötzlich verstarb, mußte ich quasi über Nacht provisorisch einspringen. Die Mai-Ausgabe mußte unbedingt fertiggestellt werden, zumal das Deutsch Kroner Treffen bevorstand. Damals ahnte ich nicht, auf welchen Zeitraum sich dieses "Provisorium" erstrecken würde.

Es war in jenen Jahren ohnehin fraglich, wie lange und in welchem Umfange der Heimatbrief noch existieren würde, denn die Bezieherzahlen waren rückläufig. Aber dann stieg die Zahl der Abonnenten wieder beachtlich an, nicht zuletzt durch die politische Wende und den dadurch möglichen Bezug des Heimatbriefes auch in den neuen Bundesländern. Und sogar in der Heimat verbliebene Landsleute können nun ebenfalls den Heimatbrief erhalten.

So blieb unser Heimatbrief also weiterhin das Bindeglied zwischen allen Heimatfreunden aus dem Kreis Deutsch Krone und aus Schneidemühl, und das sogar in

Zum Titelbild

Das neue Schützenhaus in Schneidemühl steht am westlichen Rande des Stadtparks an der Ecke Berliner Straße/

Bergstraße 17.

Erbaut im Jahre 1896 im Auftrage der "Königlich Privilegierten Schützengilde von 1775", beherrschte es den nordöstlichen dahinter liegenden Schützenpark mit seinen Gartenanlagen, einem großen Springbrunnen, einem Musikpavillon sowie Tischen und Stühlen für die Konzertbesucher. Höhepunkte im Vereinsleben waren die Königsbälle zu Beginn des Jahres und das dreitätige Königsschießen über Pfingsten.

Musikpavillon, Springbrunnen, Saal, Veranda und Schießhalle sind nicht mehr vorhanden. Das Schützenhaus selbst dient heute als Archiv.

Text und Foto: Gerhard Dombrowski

verstärktem Maße. Er erscheint nun bereits im 47. Jahrgang, was seine Gründer im März 1951 sicher nie erwartet und angestrebt hatten. Aber noch posthum sei ihnen für ihren mutigen Entschluß zur Herausgabe einer eigenen Zeitung ehrlich gedankt!

Dankbar bin ich auch allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die Monat für Monat dafür sorgen, daß der Heimatbrief gestaltet, gedruckt und versandt werden kann. Ebenso muß gedankt werden den zahlreichen ehrenamtlichen Autoren, die mit ihren Beiträgen den Heimatbrief zu einer abwechslungsreichen Lektüre machen.

Dank gilt aber vor allen Dingen Ihnen, den Leserinnen und Lesern, für Ihre Treue, für Ihre Aufmerksamkeit und für Ihre Anregungen.

Auch für viel Lob und Anerkennung, worüber ich mich naturgemäß stets freue, ist zu danken. Ich darf wohl daraus ersehen, daß wir die richtige Form gefunden haben. So soll es es auch im großen und ganzen bleiben

Vor kurzer Zeit erzählte mir eine Heimatfreundin folgendes: Sie nahm an einer Gruppenreise in die Heimat teil. Plötzlich begann jemand von Unstimmigkeiten unter irgendwelchen Landsleuten zu sprechen. Sofort gab es einhelligen Protest. Alle Mitreisenden sagten, sie möchten das Wiedersehen mit der Heimat erleben und sich darüber freuen. Von Differenzen und Streitigkeiten wollten sie nichts hören.

Ich glaube, wir sollten es ebenso halten. Auch der Heimatbrief ist ja stets eine kleine Reise in die Heimat, in die Jugend, zu alten Freunden und Bekannten. Auch er soll vorrangig verbinden und erinnern – und Freude bereiten.

Deshalb werde ich auch künftig darauf achten, daß die Freude an unserer Zeitung nicht durch Berichte über Querelen oder Intrigen getrübt wird. Die Richtlinien, die die herausgebenden Heimatkreise Deutsch Krone und Schneidemühl dem Schriftleiter an die Hand gegeben haben, sehen das eindeutig vor.

Außerdem haben wir es gar nicht nötig, uns an der Sensationsgier der allgemeinen Presse zu orientieren. Wir besitzen weit bessere und beständigere Werte, mit denen wir unsere Seiten füllen können. Da ist die Erinnerung an unsere schöne Heimat, an die prägende Jugendzeit, an die unvergleichliche Atmosphäre unserer grenzmärkischen Moränenlandschaft. Da ist die Liebe zu diesem Land, die in jedem echten Heimatfreund bleiben wird bis zum letzten Atemzug, trotz beruflicher Erfolge, menschlicher Bindungen und trotz vieler schöner anderer Landschaften in der Bundesrepublik.

"Nirgendwo ist Poenichen!" hat Christine Brückner einen ihrer Romane genannt und läßt ihre Hauptdarstellerin Maximiliane diese Erkenntnis immer wieder sagen. Auch wir wissen: "Nirgendwo ist Deutsch Krone, nirgendwo ist Schneidemühl."

Und wir wollen auch nicht vergessen, daß unser Lebensfaden immer kürzer wird und wir nicht wissen, wie lange wir uns noch morgens über einen neuen Tagesbeginn freuen können. Doch mögen es Tage, Jahre oder vielleicht sogar zwei oder drei Jahrzehnte sein, eines ist sicher: Wir haben gar keine Zeit, uns zu streiten oder uns mit – angesichts der Ewigkeit – völlig unwichtigen Problemen zu beschäftigen.

Nutzen wir deshalb die wenigen uns verbleibenden Jahre, indem wir uns über die Begegnungen mit gleichgesinnten Landsleuten freuen, indem wir uns erinnern an die Zeit daheim und indem wir – solange es uns möglich ist – unsere Heimat immer wieder aufsuchen – sei es auch "nur" durch den Heimatbrief.

Diesem Grundsatz möchte ich treu bleiben, solange die Schriftleitung in meinen Händen liegt. Es ist wohl besser, eine Handvoll streitlustiger Leute ist verschnupft und bestellt den Heimatbrief ab, als daß die Mehrzahl unserer über 3000 Bezieher verärgert wird.

Wenn ich die Höhe der Abonnements nenne, so ist die Zahl der Leser ja weitaus größer. Viele Landsleute geben ihren Heimatbrief weiter, und auch in den Familien lesen ihn ja meist mehrere Personen.

In diesem Zusammenhang freut es mich besonders, daß der Bezugspreis nun schon seit fast drei Jahren unverändert geblieben ist, obwohl die Druckkosten inzwischen erhöht wurden. Wir werden alles versuchen, diesen Preis zu halten. Das wird natürlich nur gelingen, wenn die Bezieherzahl sich nicht verändert, und das sollte unser aller Anliegen sein. Es gibt ja immer noch Landsleute, die den Heimatbrief nicht kennen. Ihnen sollten wir davon erzählen und sie als Abonnenten gewinnen. Wer sich aber den Bezug tatsächlich nicht leisten kann, der sollte trotzdem davon nicht ausgeschlossen werden. Beide Heimatkreise haben die Möglichkeit, eine Reihe von Heimatbriefen kostenlos zu versenden, und immer noch gibt es erfreulicherweise Leserinnen und Leser, die eine Patenschaft für bedürftige Landsleute übernehmen. Daher geht meine Bitte an alle wirklich bedürftigen Heimatfreunde - oder an Landsleute, die um solche verschämten Armen wissen, sich ohne Hemmungen zu melden.

Natürlich wissen wir nicht, was uns die Zukunft bringen wird. Aber solange unser Heimatbrief besteht, soll er uns verbinden, uns an gemeinsame Erlebnisse erinnern und uns Freude bereiten.

In diesem Sinne danke ich Ihnen allen nochmals für Ihre Verbundenheit über 100 Heimatbriefe hinweg und bitte Sie um Ihre Treue und Unterstützung auch für die folgenden Ausgaben.

Mit herzlichen Heimatgrüßen

Ihr Schriftleiter Dr. Hans-Georg Schmeling

22. Patenschafts- und Bundestreffen des Heimatkreises Schneidemühl in der Patenstadt Cuxhaven

vom 28. August bis 1. September 1997

Programm:

Donnerstag, 28. August 1997

9.00 Uhr Delegiertenversammlung

Volkshochschule, Abendrothstraße 16,

Zimmer 001

19.00 Uhr Film- und Diaabend

Patenschaftsübernahme und alte Ansichten von Schneidemühl. Amandus-Abendroth-Gymnasium.

Abendrothstraße 10

Leitung: Magdalena Spengler

Geselliges Beisammensein anschl.

Restaurant "Haus Handwerk", Elfenweg 6

Freitag, 29. August 1997

9.30 Uhr Skatturnier um Erinnerungspokal und Preise

Gaststätte "Schifferbörse", Neue Reihe 24,

Leitung: Kurt Timm

10.00 Uhr Kranzniederlegung

am Gedenkstein Schneidemühlplatz

15.00 Uhr Sportlertreffen mit Kaffeetafel

Restaurant "Zur Sonne", Strichweg 145 Kegeln 16.00–17.30 Uhr (mit Turnschuhen)

Leitung: Werner Boche

19.00 Uhr Musikabend

mit dem Akkordeon-Orchester

Leitung: Karl Imhof

Amandus-Abendroth-Gymnasium,

Abendrothstraße 10

anschl. Geselliges Beisammensein

Restaurant "Haus Handwerk", Elfenweg 6

Samstag, 30. August 1997

9.30 Uhr Mannschaftskegeln (Pokale)

Restaurant "Zur Sonne", Strichweg 145 Leitung: Werner Boche/Jürgen Affeldt

9.30 Uhr Treffen jüngerer Jahrgänge (ab ca. 1930)

Restaurant "Haus Handwerk", Elfenweg 6 Leitung: Rosemarie Pohl/Werner Stöck

15.00 Uhr Totenehrung mit Kranzniederlegung

Ehrenmal Friedhof Brockeswalde Sonderbus ab 14.30 Uhr; Abfahrt Vereins- und

Westbank (gegenüber der Hauptpost)

Andacht: Pfarrer Merettig

19.00 Uhr Heimatabend mit Tanz

Tanzabend: Corados, Kugelbake-Halle

Einlaß 18 Uhr

Sonntag, 31. August 1997

10.30 Uhr Evangelischer Gottesdienst

St.-Petri-Kirche, Strichweg 40 a

10.00 Uhr Katholischer Gottesdienst

St.-Marien-Kirche, Beethovenstraße 18

11.30 Uhr BdV-Kundgebung zum "Tag der Heimat"

Amandus-Abendroth-Gymnasium,

Abendrothstraße 10

Festredner: Europaabgeordneter und General-

sekretär der Europaunion Gerd Pos-

15.00 Uhr Heimatnachmittag mit Cuxhavener Bürgern

Kugelbake-Halle

Einlaß 14.30 Uhr

Montag, 1. September 1997

10.30 Uhr Helgolandfahrt mit MS "Wappen von Hamburg"

Abfahrt: Fährhafen

Leitung: Dieter Busse

19.30 Uhr Abschiedstreffen

Restaurant "Haus Handwerk", Elfenweg 6

Allgemeine Hinweise

Ouartiernachweis:

Verkehrsverein Touristic-GmbH Centrum und Grimmershörn, Lichtenbergplatz, Telefon (04721) 36046/47, Telefax 52564, und alle Cuxhavener Verkehrsvereine.

Anlaufstelle und Info-Zentrum:

Schneidemühler Heimatstuben, Cuxhaven, Abendrothstraße

16, Telefon (04721) 24957.

Die Heimatstuben sind geöffnet:

10.00-19.00 Uhr Montag 25. August 10.00-19.00 Uhr Dienstag 26. August

10.00-19.00 Uhr Mittwoch 27. August Donnerstag 28. August 10.00-18.00 Uhr

29. August 10.00-18.00 Uhr Freitag 10.00-16.00 Uhr Samstag 30. August

9.00-14.00 Uhr 31. August Sonntag

10.00-16.00 Uhr 1. September Montag

2. September 10.00-16.00 Uhr Dienstag

Hier kein Quartiernachweis

Heimattreffen in Cuxhaven

Anläßlich der 40. Patenschaft ist eine Tombola geplant. Es kommen wunderschöne Preise zur Ausspielung. Würden Sie sich nicht über eine 8tägige Reise nach Schneidemühl oder ein Dinner für zwei Personen freuen?

Lose können in der Heimatstube sowie beim Heimatabend in der Kugelbake erworben werden.

> **Ingrid Roggendorf** Heimatstuben

Ein Tip für Ihren Besuch vom 25, 8, bis 2, 9, 1997 in unseren Heimatstuben!

Viele unserer Heimatfreunde konnten sich beim Treffen im letzten Jahr von dem schmackhaften, reichlichen und äußerst preisgünstigen Essensangebot in der uns angeschlossenen Übungsgastronomie unserer Heimatstuben überzeugen. Auch in diesem Jahr ist die Cafeteria für uns täglich von 9 bis 19 Uhr geöffent.

Ingrid Roggendorf

Aktuell aus Schneidemühl

Deutsche Sozial-Kulturelle Gesellschaft mit Sitz in Schneidemühl,

PL 64-920 Piła/Schneidemühl,

ul. Dabrowskiego 8 (Eichberger Straße).

5. Etage, Zimmer 509.

Geöffnet: dienstags und donnerstags von 10 bis 18 Uhr.

Telefon 0048-67-Büro: 135494.

STADT CUXHAVEN Grußwort

22. Patenschafts- und Bundestreffen der Schneidemühler

Wir begrüßen alle Schneidemühler und ihre Angehörigen im Namen der Stadt Cuxhaven herzlich in ihrer Patenstadt zum 22. Patenschafts- und Bundestreffen, das in diesem Jahr ganz im Zeichen des 40jährigen Jubiläums der Patenschaft steht.

1957 – vor genau vier Jahrzehnten – übernahm die Stadt Cuxhaven die Patenschaft für die Schneidemühler. 40 Jahre sind in einem Menschenleben eine lange Zeitspanne, die viele Ereignisse und Veränderungen mit sich bringt.

1957 erschien der Gedanke, daß der sogenannte Eiserne Vorhang und die kommunistischen Regime im Osten einmal verschwinden würden, als eine Utopie. Niemand hat damals daran gedacht, daß einmal ein Freundschaftsvertrag zwischen der Patenstadt der Schneidemühler – der Stadt Cuxhaven – und der heute polnischen Stadt Piła möglich sein würde.

Als Folge des Zweiten Weltkrieges hatten die Schneidemühler ihre seit Jahrhunderten angestammte Heimat verloren. Sie mußten alles aufgeben, was ihnen lieb und teuer war. Aber die Schneidemühler wurden mit dieser schlimmen Situation fertig. Sie gaben nicht auf und schufen sich in der Fremde eine "neue Heimat" – ohne jedoch die alte Heimat zu vergessen.

Vieles hat sich – wie schon gesagt – seit jenen Tagen verändert. Die alte Heimat der Schneidemühler ist mittlerweile nicht mehr unerreichbar fern. Besuche in ihr sind möglich geworden, und seit dem vergangenen Jahr bestehen zwischen Cuxhaven und dem heutigen Piła offizielle Verbindungen, die schon zu einer Reihe von Begegnungen zwischen Gruppen aus den beiden Städten führten. Wir freuen uns darüber, daß wir zum diesjährigen Patenschafts- und Bundestreffen der Schneidemühler auch Gäste aus Piła begrüßen können.

Daß es zu Kontakten zwischen Cuxhaven und Piła gekommen ist, ist ohne Zweifel mit ein Verdienst der Schneidemühler, die trotz aller Probleme und Schwierigkeiten in der Vergangenheit die Verbindung zu ihrer alten Heimat nie abreißen ließen. Wir sind sicher, daß sich der Freundschaftsvertrag zwischen Piła und Cuxhaven auf die zukünftige Entwicklung unserer Patenschaft sehr positiv auswirken wird und auch schon ausgewirkt hat.

Wir, die Stadt Cuxhaven, wollen auch in Zukunft das unsere dazutun, daß den Schneidemühlern stets die Gewißheit bleibt, daß sie hier in Cuxhaven immer ihre "zweite Heimat" behalten werden. Wir werden uns bemühen, das seit 40 Jahren bestehende Band der Freundschaft zwischen den Schneidemühlern und der Stadt Cuxhaven auch in Zukunft immer wieder neu zu festigen.

In diesem Sinne wünschen wir dem Patenschafts- und Bundestreffen der Schneidemühler einen erfolgreichen und harmonischen Verlauf und unserer Patenschaft weiterhin eine so gute Entwicklung wie bisher. Allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern wünschen wir natürlich einen angenehmen und erlebnisreichen Aufenthalt in Cuxhaven.

Dr. Hans-Heinrich Eilers, MdL. Oberbürgermeister

> Nis Lindschau Oberstadtdirektor

Grußwort der Vorsitzenden des Heimatkreises

Seit vierzig Jahren ist nun Cuxhaven unser Reiseziel, wir freuen uns auf den Wind und das Wellenspiel. Wieder fahren wir hinüber nach Helgoland, erfreuen uns an den Steinen und Muscheln im weißen Sand.

Vierzig Jahre Patenschaft. Zu diesem besonderen und erfreulichen Ereignis möchte ich allen Schneidemühlern, allen Cuxhavenern, aber auch allen Gästen und Freunden der Stadt Cuxhaven meine Grüße entgegenbringen.

Seit der Unterzeichnung des Patenschaftsvertrages im Jahre 1957, besonders aber in den letzten Jahren, hat sich vieles in der Welt verändert.

Gleichgeblieben aber ist das Ziel der Stadt Cuxhaven, diese Patenschaft zu festigen, zu vertiefen und auch weiterhin mit Leben zu erfüllen. Der im Jahre 1996 zwischen der Stadt Cuxhaven und unserer Heimatstadt Schneidemühl, dem heutigen Piła, abgeschlossene Freundschaftsvertrag, in den auch die ehemaligen Schneidemühler eingebunden sind, ist der Beweis dafür.

Die Geschichte kennt keine Unterbre-

chung. Überall da, wo unsere Heimatfreunde wohnen, wird eine Geschichte der Heimatstadt durchlebt.

Hier aber in der Patenstadt Cuxhaven schlägt das Herz unserer Heimatstadt. Hier wird ein bedeutendes Kapitel Schneidemühler Geschichte in Dokumenten festgehalten.

Liebe Schneidemühler, diese Dokumente sollen den Generationen, die nach uns kommen, Vorbild und Mahnung zugleich sein.

Ich wünsche allen Gästen frohe und ereignisreiche Tage in Cuxhaven und hoffe auf ein Wiedersehen im Jahre 1998.

Magdalena Spengler

Herzliche Einladung

Liebe Schneidemühlerinnen, liebe Schneidemühler der jüngeren Jahrgänge! Der Zeitpunkt des Heimattreffens 1997 rückt näher.

Vor genau vierzig Jahren übernahm die Stadt Cuxhaven die Patenschaft für die Heimatlosen aus Schneidemühl.

Dankbar dürfen wir auf diese Zeit zurückschauen, in der wir in Cuxhaven ein Stück Geborgenheit spürten, wo sich viele der Zerstreuten wiederfanden, wo bis heute vieles wachsen und gedeihen konnte, was ohne diese Patenstadt, ohne das Wohlwollen und Verständnis ihrer Vertreter niemals hätte werden können.

Dankbar sind wir auch jenen Schneidemühlern, die sich in zahlreichen ehrenamtlichen Funktionen um die Heimatarbeit verdient gemacht haben. Wir Jüngeren wissen um unsere Verpflichtung, diese schöne Tradition weiterhin zu pflegen.

Aus diesem Grunde möchten wir Sie auch in diesem Jahr ermuntern, nach Cuxhaven zu kommen und sehr herzlich zu unserem Treffen der jüngeren Jahrgänge einladen. Die Begegnung beginnt am Samstag, dem 30. August 1997, um 9.30 Uhr im Haus Handwerk, Elfenweg 6 in Cuxhaven (Innenstadt, vom Bahnhof ca. sieben Minuten Fußweg).

Sicher freuen sich schon viele von Ihnen auf das Wiedersehen, doch auch neue Teilnehmer sind immer herzlich willkommen. Bitte bringen Sie Fotos von früher mit, sie sind bei der Spurensuche oft behilflich.

Folgendes Programm ist vorgesehen:

- 1. Vorstellen bzw. Kennenlernen und Festigen der Gemeinschaft der Jüngeren.
- 2. Schneidemühl früher: Eine Heimatfreundin wird von ihrem regen Briefwechsel mit Anja Ott, der Tochter unserer aus Schneidemühl stammenden Künstlerin Jo Mihaly berichten und ein wenig aus ihren Büchern vorlesen. Für diese Bereitschaft sind wir sehr dankbar. Bitte bringen Sie weitere Ideen ein! Berichten Sie (wenn Sie möchten) von Ereignissen aus Schneidemühl, von eigenen Erlebnissen, von Begegnungen
- 3. Schneidemühl heute: Gespräche mit den in der Heimat verbliebenen Deutschen. Wir erwarten aus Schneidemühl liebe Gäste, denn Vorstand und Mitarbeiterinnen vom Deutschen Bund wurden eingeladen. Sie werden von ihrer Arbeit, dem Bemühen um die deutsche Volksgruppe, den Sorgen und sicher auch Freuden berichten können.

Wir freuen uns auf das Wiedersehen in Cux!

Rosemarie Pohl Hebbelstraße 2 49716 Meppen Telefon (05931) 12424

Werner Stöck Münsterstraße 142 44145 Dortmund Telefon (0231) 819375

Gespräche, die wie eine Brücke in die alte Heimat waren...

Grüße per Post und am Telefon - Notiert von Eleonore Bukow

Hallo, Ihr lieben Heimatfreunde!

Eine Schneidemühlerin erzählt, wie es damals war (als Ergänzung zum Titelbild Juni kann wohl auch diese Beschreibung auf das Haus zutreffen):

Erinnerungen an das Rote Kreuz in Schneidemühl

Im Zentrum der Stadt, in der Kirchhofstraße, stand unter alten Bäumen ein vielbegangenes Haus. Links davon befand sich das Diakonissenheim, rechts streckten sich die Werkstätten der Auto-Reparatur-Anstalt vormals Tümmel & Albrecht. Hinter diesen Gebäuden lag einstmals bis an die Milchstraße reichend der alte Friedhof. Das Haus unter Bäumen beherbergte die Diensträume des DRK. Im Saal, in den Zimmern, wurden Erste-Hilfe-Kurse abgehalten, wurde theoretisch und praktisch der Hilfsdienst am Nächsten geübt. Schulungen für den Katastrophen-Einsatz fanden statt. Die Leitung der männlichen und weiblichen Bereitschaften lag in bewährten Händen. Zu den bewährten Persönlichkeiten der DRK-Führungsspitze zählte unser immer tatkräftiger Dr. Heintze, der 1960 verstarb und der allen Rotkreuz-Angehörigen in guter Erinnerung bleiben

Die Leiterin der weiblichen Bereitschaft, Frau E. Zindler, Gattin des Zahnarztes, wußte ihre Aufgabe stets gerecht und geschickt zu meistern. Immer freundlich und kameradschaftlich, wird auch weiterhin ihr Bild bei uns bleiben. Das schwere Schicksal löschte das Leben dieser rührigen Heimatfreundin allzu früh aus.

Als im Zweiten Weltkrieg die Transportzüge der Wehrmacht rollten, stand unsere Bereitschaftsleiterin Zindler wie alle anderen Einsatzhelferinnen auf den Bahnsteigen, oder sie kochte erst in der kleinen Küche, dann in der größeren Baracke Kaffee und Suppen für die Durchreisenden. In ihren Händen lag das Hilfswerk des DRK Schneidemühl. Auf dem Personenbahnhof hielt auch während der Kriegszeit eine DRK-Unfallhilfsstelle ihre Tür Tag und Nacht offen. Die diensthabenden Helferinnen klebten nicht nur Pflästerchen oder legten Notverbände an; es gab dann und wann schwierigere Fälle mit Überweisungen in das Städtische Krankenhaus oder in das Lazarett in der Darjes-Kaserne.

Eine unermüdliche Mithilfe hatte das DRK an Frau Hella Schnettler, Gattin des Redakteurs Schnettler (Grenzwacht). Auch diese, dem Roten Kreuz allzeit getreue Kameradin, ging schon von uns. Namen wie Frau Herbst, Frau Geerken, Ruth Schmolke, Elisabeth Göringer und viele andere Schwesternhelferinnen und Helferinnen klingen heute noch durch die Geschichte des Schneidemühler DRK. Es war ein schöner Anblick, wenn die Gruppen und Züge – ja, wenn die Bereitschaften durch die Straßen unserer Stadt schritten. Die Vereidigung neuer aktiver Mitglieder gestaltete sich immer feierlich. Wurden Umzüge oder das alljährlich wiederkehrende Deutschtumsfest mit sportlichen Wettkämpfen und Trachtenzügen abgehalten, dann stand ein ganzes Hilfskorps von Sanitätern und Helferinnen des Schneidemühler Roten Kreuzes zur Verfügung.

Auch im Rückblick auf vergangene Jahrzehnte spiegelt sich ein leuchtendes Bild der einsatzfreudigen Männer und Frauen des DRK in Schneidemühl. Einst walteten die vielen stillen Helferinnen im Vaterländischen Frauenverein. Die Kriegsjahre 1914–18 hatten reichlich Arbeit gebracht. Manche Auszeichnung war nur gering gegen die hohe Leistung des Einzelnen. Als nach der willkürlichen Grenzziehung im deutschen Ostraum der Strom der Optanten nach Schneidemühl wogte, erwuchs im riesigen Durchgangslager der ehemaligen Flugzeugwerke von "Albatros" dem DRK ein neues Arbeitsfeld. Tausende, die ihre angestammte Heimat verlassen mußten, sollten untergebracht, verpflegt und sanitär betreut werden. Zahlreiche Hände wirkten hier am richtigen Platz. Gemeinsam mit den örtlichen Dienststellen und Behörden, mit Ärzten und geschultem Hilfspersonal wurde das Massenaufgebot von Heimatlosen mit Herz und Hand versorgt. Wenn wir unsere Gedanken zurückschicken, dann wollen wir auch jener Rotkreuz-Generation gedenken, die noch die prächtigen Margeriten-Feste der Wohltätigkeit feierten und zu deren Tracht noch die Haube mit dem wehenden Schwesternschleier gehörte. Auch jene Frauen und Mädchen übten sich in der Nächstenliebe in der ernsten und doch so schönen Aufgabe, dem Hilflosen Beistand zu leisten. In vielen Schneidemühler Familien übertrug sich der Rotkreuz-Gedanke von einer Generation auf die andere. Im freudigen Schaffen nahmen sie in unserer Stadt von jeher eine hervorragende Stelle ein.

(Dies schrieb im Jahre 1961 unsere liebe Frau Irene Tetzlaff, die auch bis zuletzt immer im Einsatz war. Verstorben 1993 mit 84 Jahren, auch wird sie uns mit ihrem Historischen Roman aus Preußens Geschichte "Der Katzenkrug" – Handlung: Schneidemühl und das Waldschlößchen – in steter Erinnerung bleiben.)

Viele Wege führen nach Rom, und so ist es auch mit Schneidemühl. Wer dorthin fahren will, muß sich darüber im klaren sein, wie er fahren möchte. Hierzu folgender Hinweis: Beim ADAC kann man Reisekarten anfordern (Deutsch-Polnisch). "Von der Ostseeküste durch Pommern und Masuren" (Polen-Nord) angeben. Oder auch im Buchladen sowie Kaufhäusern gibt es eine Euro-Regional-Karte 1:300000 von Pommern-Ostseeküste-Polen-Nordwest; draufstehen muß: Polen 1.

Wer in Schneidemühl auf der Berliner Straße einfahren möchte, fährt auf die Straße Nr. 22 von Küstrin nach Landsberg und weiter hinauf in die sogenannte Hintere Neumark, wozu auch Arnswalde und Friedeberg gehören. Wenn man durch das Land fährt, sollte man nie vergessen, daß hier im Verlauf einer vielhundertjährigen Geschichte unsere Vorfahren gekämpft und gelebt haben. Schließlich handelt es sich nicht um ein weit entferntes Land in einem anderen Erdteil, sondern um eine seit 1181 mit dem Reich verbundene deutsche Pro-



Schaufenster des Kaufhauses Zeeck in der Posener Straße. Im Hintergrund das Zeughaus.

vinz, deren Hauptstadt Stettin nur 300 km von Lübeck entfernt liegt. Ein Blick in die Geschichte des Landes vergegenwärtigt uns die Schaffenskraft seiner Bewohner, ihren Anteil am deutschen und europäischen Geschehen. Pommern gewinnt für uns Gestalt, und wir werden mehr wissen wollen von diesem langgestreckten Land an der südlichen Ostseeküste, dessen Name sich vom Wendischen "po morje" ("am Meer") herleitet. Seinen deutschen Charakter erhielt Pommern durch die Siedler. die mit Beginn der Klostergründungen (ab 1153) friedlich ins Land kamen. Sie stärkten die Wirtschafts- und Wehrkraft der wendischen Pommernherzöge gegen die Macht der polnischen Piasten und gründeten in den 120 Jahren zwischen 1234 und 1354 den Großteil aller pommerschen Städte. Plattdeutsch wurde Umgangssprache. (Wird fortgesetzt.)

Heimatfreundin Christa Schwarz, geb. Ewert, Roßbergstraße 11, aus 72116 Mössingen-Öschingen/Tübingen (früher Deutsch Krone, Scharnhorstring 5), schickt uns einen Bericht über unsere L.B.A. in Schneidemühl. Wenn wir in der Berliner Straße sind, grüßt uns auch heute noch das Backsteingebäude aus dem 19. Jahrhundert. Zur Auffrischung der Erinnerungen lesen Sie nun folgendes:

"Ich war bis zuletzt 1945 Schülerin der Lehrerinnen-Bildungsanstalt Schneidemühl. Es war mein zweites Schuljahr und ich als einzige aus Deutsch Krone. Ich war in der 2VA, und wir wohnten im sogenannten Gartenhaus mit jeweils einer Erzieherin (Lehrerin) auf dem Stockwerk. Zuletzt war das Waltraud von Kleist. Sie war unsere Sportlehrerin und sehr beliebt. Seit Ostern 1943 war ich als Schülerin dort im Internat. In den Sommerferien des Vorjahres mußten wir eine Woche lang eine Aufnahmeprüfung machen. Ich bekam dann ein Stipendium. Ich war von unserer Deutsch Kroner Schule vorgeschlagen worden.

Wir hatten einen festen Tages- bzw. Wochenplan. Um 6 Uhr war Wecken. Frühstück, Bettenmachen und von 7.30 bis 8 Uhr Spaziergang auf dem Gelände, dann Unterricht. Nach dem Mittagessen kurze Mittagsruhe und dann Arbeitszeit (Schulaufgaben). Wir bekamen sehr viel auf, um

18 Uhr war Abendbrot, 21.30 Uhr Bettruhe, 22 Uhr Heimruhe. Es gab vier Mädels vom Dienst nach Rangordnung und Alter. Die jüngsten riefen zum Essen und holten die Post und Pakete. Eine Klasse hatte auch abwechselnd Küchendienst, Abtrocknen und Tische bedienen. In den Pausen vormittags gab es ein Quarkbrot. Zum Essen waren ca. 200 Schülerinnen. Die Großen wohnten in der Stadt. Unsere Köchin war Frau Simon, genannt ,Simone'. Sie war eine ernste, strenge Leiterin und hatte auch Küchenmädchen. Sie verstand es, mit den knappen Lebensmitteln gut zu kochen. Das beste war der Griesbrei am Samstagabend, jede zweite Woche, mit Blaubeeren. Morgens gab es jeden zweiten Tag eine Schrotwassersuppe und eine Scheibe Brot. Wir waren immer ziemlich hungrig. Hatte jemand Geburtstag, dann sang Inge Gomoll, unsere Sopranistin, ein Wunschlied vor dem Mittagessen. Jede Schülerin mußte ein Instrument spielen. Zum Stockwerk gehörten jeweils ein Waschraum und ein Arbeitsraum mit Schreibtischen und einem Klavier sowie drei Schlafräume. Für die Erzieherin ein Zimmer (die wechselte). Die Schränke standen auf dem Flur. Jeder hatte seinen nach Vorschrift einzuräumen und die Wäsche 30 x 40 cm zu legen. Es gab oft Schrankappell. Wir hatten nur zweimal in der Woche je zwei Stunden Ausgang. Schön war der Sport, den wir täglich hatten. Frühsport war freiwillig, den habe ich gerne gemacht, das Geigespielen weniger. Wir hatten ein großzügiges Hauptgebäude mit Maleratelier unterm Dach, einem Physiksaal und auch einem Saal für Hausmusikabende. Ich erinnere mich an einen Sänger ,Etschie', der aus der Stadt kam und uns sehr gefiel. Der Musiklehrer hieß Förster, Biologie gaben Herr Wrase und auch seine Tochter. Eigentlich durften wir die Lehrer duzen, aber das machten wir nicht. Professor Karl Plenzat gab Geschichte, er war nur wegen des Krieges noch im Dienst. Er hatte zu Hause eine Riesenbibliothek, die er Königsberg vererben wollte, weil die dortige ausgebombt war, das war seine Heimat. Er verehrte Agnes Miegel und hatte ein Buch über sie geschrieben. Eine Französin, Frau Malebrange, gab Zeichnen. Frau Dr. Haberl war zuletzt Direktorin.

Als wir Mitte Januar 1945 unseren Anreisetag nach den Ferien hatten, wurden wir



Auf der Mauer vor dem Hauptgebäude der Lehrerinnen-Bildungsanstalt: Gretchen Gennrich (Berliner Straße 42) und Maria Ruth Brettschneider. Einsenderin: Christa Schwarz, geb. Ewert.

nicht mehr in die gewohnten Räume gelassen. Alles war vorbereitet für die Wehrmacht und ihre Helferinnen. Auch der Ostflügel des Hauptgebäudes war mit Stroh ausgelegt. Wir staunten nur und wären am liebsten wieder heimgefahren. Wir kamen ja nie gerne aus den Ferien in die strenge Anstalt. Im Westflügel kamen wir dann in die üblichen Stockbetten. Schule gab es nicht mehr. Jeden Tag wurden wir morgens neu eingesetzt zum Dienst, z.B. auf dem Bahnhof, dort halfen wir den Leuten beim Umsteigen, denn alle waren unterwegs, ob alt oder jung. Auch in den Familien waren wir. So war ich bei einer Mutter mit kleinen Kindern, die gerade ein Bein gebrochen hatte. Außerdem gab es auch den Schippeinsatz. Wir fuhren mit der Bahn. Es war sehr kalt, und wir bekamen mit unseren Pickhacken den gefrorenen Boden nicht durch. Wir sind fast erfroren bei 25 Grad Kälte. Da ging dann keiner mehr freiwillig mit. Obwohl wir täglich Schießen



Die LBA, das ehemalige Lehrerseminar, erbaut im Jahre 1900 von Professor Kurt Kirstein.



Augenzeugen gesucht! Dies soll sich bei Schneidemühl abgespielt haben. Wann? Wo?

hörten, das auch immer näher kam, ließ man uns nicht heimfahren. Man drohte mit Lebensmittelkartenentzug. Einige sind doch gefahren, manchmal waren die Eltern schon weg. Die Soldaten waren noch nicht da, und so mußten wir nachts die Strohballen bewachen, die auf dem Hof lagen, wegen Brandgefahr, denn nebenan war der Flugplatz. Wir saßen stundenweise auf der Treppe zum Hof und zitterten vor Angst und Kälte. Am 24. Januar durften wir dann gehen. Ich brachte noch einen Koffer zu Verwandten einer Mitschülerin, die am Stadtpark wohnten, um ihn am nächsten Tag zu holen. Abends waren wir dann auf dem Bahnhof und jeder ging in seine Richtung. Ich stieg in den Triebwagen nach Deutsch Krone. Plötzlich krachte es und alles wurde hell, alles stürzte hinaus, doch der Zugführer rief sofort: "Einsteigen!" und fuhr los, Gott sei Dank. Im Wagen saßen auch einige Soldaten, und da am Ostbahnhof Endstation war, fragten sie, ob ich wüßte, wo eine Familie Wohlgemuth mit drei kleinen Jungen Quartier bekommen hätte. Ich nahm sie erst mal mit, und was für ein Glück: Meine Mutter hatte diese Familie, die aus Ostpreußen kam, schon einige Wochen in unserem Siedlungshaus aufgenommen. Unsere Siedlung war die letzte weit hinter dem Westbahnhof. Herr Wohlgemuth arbeitete bei der Organisation Todt (Bautrupp). Sie hatten Baracken erstellt beim Westbahnhof. In der Küche arbeitete meine Mutter und kochte für die Männer. Auch hinter unserer Siedlung waren Baracken für gefangene Russen erstellt, die alle verpflegt wurden.

Am 25. Januar wurden dann die Familien mit Kindern zum Westbahnhof gefahren, wo auch Herr Wohlgemuth dafür sorgte, daß wir mit diesem Transport mitfahren konnten. Ich hatte am Tag noch alles umgepackt, denn aus der L.B.A. brachte ich noch Sachen mit. Aus der Kleiderkammer gab man uns noch neue Strickjacken sowie hohe Schuhe und Trainingsanzüge.

Meine Schwester war im Pflichtjahr bei einer dänischen Familie, die schon weg war. So bekam sie noch einige leere Koffer, und wir packten einen Reisekorb und einen Koffer voll, um ihn mit der Bahn abzuschicken zu meiner älteren Schwester, die in Brandshagen bei Stralsund einen Kindergarten hatte. Es ging nur als Begleitgut.

Also kauften wir eine Fahrkarte nach Stralsund. Gegen 24 Uhr zogen wir dann wieder zum Westbahnhof mit dem Schlitten. Sehr viele Deutsch Kroner sind mit diesem Viehwagen-Transport' geflüchtet. Als wir abfuhren, sangen meine Schwester und ich das Lied ,Nun ade, du mein lieb Heimatland'. Die Frauen schimpften, wir sollten aufhören. Das war wohl jugendlicher Leichtsinn, wir hatten die Situation noch nicht so erfaßt mit unseren 15 und 16 Jahren. Am 27. Januar 1945 kamen wir in Demmin an, bekamen Butterbrote und fuhren mit der Kleinbahn weiter nach Völschow, wo wir in der Schule für uns drei ein Zimmer bekamen. Unser Gepäck ist dann tatsächlich in Stralsund angekommen. Nach allerlei Hindernissen konnte ich es bei meiner Schwester abholen. Mitte März wurden die Ostpreußen weitergeschickt (die Stadt war überfüllt). Wir zogen dann auch mit. Von Demmin aus ging es mit dem Schiff bis Malchin. Nach Tagen mit der Bahn landeten wir im Emsland in Holthausen, Kreis Meppen.

1946 fanden sich auch mein Vater, Bruder und die Schwester, die in Pommern geblieben war, in Lüneburg wieder."

Zeitzeugen werden gesucht!

Ausgabe des Heimatbriefes vom Februar 1997. Zu diesem Thema schreibt Frau Prof. Dr. Ingrid **Podlesch**, Holbeinstraße 3, 42781 Haan: "Vielleicht kann ich zu der Aufklärung des in diesem Artikel erwähnten entgleisten Zuges mit Flüchtlingen einige Angaben machen. Ich war zu dieser Zeit zwar erst neun Jahre alt, aber infolge einer schweren Erkrankung konnten meine Eltern die Möglichkeit zur Flucht vor dem Einmarsch der Russen erst zum letztmöglichen Zeitpunkt vornehmen. Meines Wissens war es nicht der 26. Januar 1945, sondern der 28., weil auch mein Großvater (Lokomotivführer der Deutschen Reichsbahn) uns mitteilte, gegen Mittag ginge der letzte Flüchtlingszug aus Schneidemühl. Wir wurden seinerzeit mit Schultornistern versehen, um die nötigste Habe mitzunehmen. Die gesamte in Schneidemühl ansässige Familie versammelte sich im Keller meiner Großeltern, Gustav und Mathilde Kachur, in der Köhlmannstraße 8. Gegen Mittag erschien mein Großvater und sagte, nunmehr ginge der letzte Zug und wir müßten uns sofort auf den Bahnhof begeben. Es war dazu notwendig, die Bahnhofsbrücke über die Küddow zu überqueren, auf der wir einen entgleisten Zug sahen, von dem gesagt wurde, er stammte aus Ostpreußen. Neben dem entgleisten Flüchtlingszug lagen Gepäckstücke und

auch Leichen. Es wurde uns erzählt, daß dieser Zug Opfer eines Tieffliegerangriffes gewesen sei. Mir selbst schien das nicht ausgeschlossen, da wir über dem Bahnhofsgelände ein Luftwaffengefecht mit Leuchtspurmunition zwischen deutschen und russischen Flugzeugen sehen konnten. Als der Zug Schneidemühl verließ, stand die Innenstadt bereits in Flammen. Man sagte, als erstes wäre das Landestheater getroffen worden und stünde in Flammen. Unser Zug konnte ziemlich unbehelligt Schneidemühl verlassen, und während der Fahrt sahen wir bei strahlend blauem Himmel die pommerschen Wälder schneebedeckt an uns vorüberziehen. Um an etwas Trinkbares zu gelangen, scharrten wir von dem Waggondach Schnee, um das Wasser zu trinken. Jener Zug gelangte bis Angermünde, wo ein 14tägiger Aufenthalt erfolgte. Wir konnten in dieser Zeit aus den Bahnwaggons Tag und Nacht die Bombergeschwader der Alliierten über uns hinwegfliegen sehen mit Angriffsziel Berlin. Da wir nicht wußten, ob nicht auch wir von Bomben getroffen werden könnten, entstanden unterschiedliche Meinungen. Einige Flüchtlinge verließen den Zug, andere blieben darin. Sicherheit war auf keinen Fall gewährleistet.

Der ostpreußische Flüchtlingszug ist meiner Meinung nach noch vor Erreichen des Schneidemühler Bahnhofes auf der Bahnhofsbrücke (südöstlich von Schneidemühl) entgleist, und ich bin mir nicht sicher, ob wirklich ein Sabotageakt die Ursache dafür war."

Aufschlußreiche Gespräche führte ich am Telefon mit Frau Gisela **Hauck**, geb. Krüger, aus 1416 SW 4th Place, Cape Coral, Florida 33991, USA. Sie wohnte bis zuletzt in der Schlageterstraße 7. Neben ihrem Bäckergeschäft war der Fleischerladen Busch. Frau Busch, erzählt sie, hätte ihr das Leben gerettet. Als sie Diptherie hatte und



Schneidemühler Marinehelfer 1944 auf Helgoland. Die "flotten Jungs" werden alle schon 70 Jahre alt.

auf der Isolierstation lag, brachte ihre Mutter heimlich "Heringslache", wozu Frau Busch geraten hatte. Auch als Bestätigung des Zugunglücksfalls, meint Frau Hauck: "Der Zug aus Ostpreußen hatte an diesem Tag, es war der 28. Januar 1945, viel Verspätung. Auch daß der Schneidemühler Hauptbahnhof unter Beschuß stand sowie Tiefflieger schossen, ist wahr, denn ich werde es nie vergessen, weil meine Mutter sich über uns schmiß. Irgendwann fuhren wir dann auch ab in Richtung Stettin, wo wir nach Mecklenburg weitertransportiert wurden. Der Zug selbst fuhr weiter nach Berlin.

Herr Bartelsmeier, der diesen Zug selbst als Uffz aus Osterode begleitete, wurde, wie er meinte, sabotiert. Die Waggons wurden von der Mitte aus halbiert und die östliche Hälfte zum Bahnhof nach Schneidemühl gebracht. Die andere Hälfte blieb zurück. Erst als alle, auch seine Familie, wieder untergebracht waren, fuhr der Transport weiter. Erstaunlich ist es immer wieder, denn jeder meint: Es war der letzte Zug. Eine weitere Augenzeugin, Frau Ingrid Berkentien, geb. Lork (Osterode), Richard-Wagner-Straße 104, 23556 Lübeck, Telefon (0451) 45652, rief mich an und erzählte mir, daß sie elf Jahre alt war und mit ihrer Mutter und den Geschwistern in diesem Zug saß. Da sie im vorderen Teil saßen, haben sie den Zug nicht verlassen müssen: Man sah nur rote Feuerscheine. Sie fuhren bis Berlin, danach landeten sie

Zu diesem Geschehen von 1945 möchte ich nochmals aufmerksam machen: In unserem Schneidemühler Bildband "Einst und heute auf Seite 45 sieht man ein Bild, darüber steht: Das soll sich im Raum Schneidemühl abgespielt haben! Wann? Wo? Sollte Herr Bartelsmeier doch recht haben? Er schreibt: "Verursacht wurde die Katastrophe von ehemaligen Kriegsgefangenen."

Auf Post wartet Fritz **Bartelsmeier**, Josef-Görres-Straße 26, 55606 Kirn, Telefon (06752) 2430.

Der "Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatbrief" ist öfter Vermittler, als wir uns denken können, denn durch zwei alte Heimatbriefe, die bei einem Besuch verschenkt wurden, fanden zwei Familien, die in einem Haus wohnten, wieder zusammen: Frau Hildegard Mollenhauer, geb. Arendt, aus der Königsblicker Straße 42. Herr Klaus-Peter Sanden, Im Langen Felde 5, 30826 Garbsen, schreibt: "Am 9. Juni habe ich mit Ihnen telefonisch gesprochen und hatte Ihnen erläutert, daß wir Besuch einer älteren Dame, schon über 90 Jahre alt, in Begleitung ihrer Tochter mit Mann bei uns hatten. Wir lernten die Tochter, die auch Schneidemühlerin ist, auf einer Busfahrt kennen. In einer anregenden Unterhaltung über Schneidemühl haben wir uns nochmals besonders die Ereignisse 1945 in Einzelheiten und Bruchstücken in Erinnerung vor Augen geführt. Es war eine recht lebendige Schilderung der Zeitabläufe von Januar und Februar 1945." -Und diese Eindrücke müssen wie ein Film vor seinen Augen abgelaufen sein, nämlich seine eigenen, die er vom 14. zum 15. Juni aufgeschrieben hat und mir zugeschickt hat. Tief beeindruckend, was ein siebenjähriger Junge mitgemacht hat. Doch nicht genug, das Schicksal wollte es so: In der Sonderreise "Spengler" traten zwei Fahrgäste aus gesundheitlichen Gründen von der ausgebuchten Reise zurück, und einer der jüngsten Heimweh-Touristen fährt auf Spurensuche nach mehr als 50 Jahren in seine Heimat Schneidemühl.

Doch nun gibt's einen Tusch, und Herr Smolka (vom Landes-Theater) spielt ein Trompeten-Solo "Wenn in stiller Stunde Träume mich umweh'n..." Zum Ehrentag für Frau Gertrud Sanden, geb. 15. August 1910 (ihr Vater war Emil Bohn, Malermeister, Königsblicker Straße 42). Sie wohnt heute beim Sohn: Im Langen Felde 5, 30826 Garbsen. Auch der Heimatbrief wünscht Gesundheit und alles Gute!

Für Schnellentschlossene

Ein Brief besonderer Art erreichte mich dieser Tage. Heimatfreundin Ilsegertraut Stahnke, geb. Gumprecht (Rose, Kreis Deutsch Krone), 90489 Nürnberg, Lautensackstraße 7, Telefon (0911) 558492, schreibt: "1959 waren mein Mann und ich zur Kur in Cuxhaven und lernten in der Jugendherberge und am Strand Herrn Strey und die Jugendlichen kennen. Es war eine sehr fröhliche Gesellschaft, von denen die

Mehrzahl noch nie das "Offene" Wasser gesehen hatte. Wir lebten in der Jugendherberge Kugelbake direkt hinterm Deich. Herr Strey hatte sein Zimmer gleich rechts, wenn man die Treppe hoch kam. Ich wohnte mit den Mädchen zusammen. Die Waschräume lagen zwischen den beiden Schlafräumen gegenüber dem Eingang. Zum Essen gingen wir über den freien Platz zwischen den beiden Häusern. Der Tag war immer gut ausgefüllt. Jedes Jahr gab es ein neues Programm. Leiter der Jugend war Herr Strey, der noch einige Helfer hatte, auch den Stadtjugendpfleger, der schon Erfahrung hatte und über Cuxhaven und seine Umgebung gut orientiert war. Natürlich durften wir auch zur großen Fisch-Auktion. Auch die Fahrt nach Helgoland war ein besonderes Erlebnis. Nun mein Vorschlag: Alle Teilnehmer und Teilnehmerinnen von damals, kommt nach Cuxhaven zur gleichen Zeit, wenn das Heimattreffen stattfindet: vom 28. August bis zum 1. September. Es hat auch in den Gruppen später Ehepaare gegeben. Es müßte doch schön sein, sich nach so langer Zeit wiederzusehen. Sollte es in diesem Jahr nichts werden, so hoffen wir im nächsten Jahr. Für Schnellentschlossene erwartet Sie in Cuxhaven Ihre Ilsegertraut Stahnke."

Cuxhaven ist immer eine Reise wert, das meint auch Katrin Affeld, Peiner Straße 69, 30519 Hannover: "Bei einem Besuch mit meinen Eltern und meinem Bruder in Cuxhaven haben wir auch die Heimatstuben besucht. Für mich war es das erste Mal, daß ich alles gesehen habe. Schneidemühl kenne ich von einigen Besuchen in den letzten Jahren. Mit Hilfe meines Vaters habe ich vieles auf den Bildtafeln wiedergefunden und konnte mir vorstellen, wie früher alles ausgesehen hat. Nach einer Weile bin ich an die Schränke mit den Bildordnern gegangen und habe mir wahllos einen Ordner mit der Aufschrift ,Schulen' herausgezogen. Auf einem Bild habe ich meine Oma Elfriede Affeld, geb. Bernitt, entdeckt. Das Bild ist von der Haushaltungsschule und wurde im Jahre 1919 aufgenommen. Da war meine Oma sechszehn Jahre alt. Das ist das früheste Bild, das wir kennen. Alle anderen Bilder sind erst aus den dreißiger Jahren. Mein Vater hat seine Mutter nicht gleich erkannt, aber nachdem



Frühstückspause bei der Firma Zeeck mit Anni Gruse.



Bei Zeeck: Gemütliches Beisammensein nach Feierabend mit Anni Gruse.

auch der Rest der Familie die Mutter bzw. Tante und Schwiegermutter wiedererkannt hat, ist auch er überzeugt. Ich kann nur sagen: Ein Besuch in den Heimatstuben lohnt sich. Auch, oder gerade für Jüngere. Es gibt viel zu entdecken."

Auf in das Nordsee-Heilbad Cuxhaven

Wie in jedem Jahr, so wollen wir uns auch 1997 in unserer Patenstadt Cuxhaven, die uns 40 Jahre die Treue gehalten hat, mit dem Gefühl, hier eine zweite Heimat gefunden zu haben, wieder treffen.

Doch wer glaubt, daß Schneidemühl mit Cuxhaven erst 1957 Kontakt bekam, der irrt sich, denn wirtschaftlich gesehen belieferte Cuxhaven Schneidemühl schon seit 1938 mit "Frisch-Fisch". Nachzulesen im Fernsprechverzeichnis für die Grenzmark Posen-Westpreußen, Seite 33. Dort steht: "Nordsee", Deutsche Hochseefischerei Bremen-Cuxhaven A.-G., Zweigniederlassung Schneidemühl, Posener Straße 7."

Und wo, liebe Heimatfreunde, sahen wir hin, wenn wir in der Wilhelmstraße standen? Natürlich auf die "Nordsee". Ja, und deshalb fühlen wir uns auch sooo heimatlich wohl in unserer Patenstadt – Cuxhaven an der Nordsee.

Achtung!

Heimatfreund Guido Schmidt (Ackerstraße 26), der 1996 von England zum Klassentreffen in Cuxhaven-Altenbruch weilte, war am Samstagabend auch in den Hapag-Hallen. Er sah, daß jemand mit einer Videokamera Aufnahmen machte. Seine Frage: Bei wem bekommt er eine Kopie der Kassette zu kaufen?

Übergabe beim Klassentreffen Cuxhaven-Altenbruch oder Samstagabend in der Kugelbake-Halle (30. August 1997).

Oder als Vermittlerin: Rosi Pohl, Hebbelstraße 2, 49716 Meppen, Telefon (05931) 12424.

Achtung!

Die Firma "Zeeck" trifft sich am Samstagabend, dem 30. August, in der Kugelbake-Halle an einem reservierten langen Tisch. Ansprechpartner: Frau Anneliese Holst, geb. Brehm, sowie Ingeborg, geb. Wiese, und Herr Herbert Sydow.



dusflug der Firma Zeeck; untere Reihe tvon links): Panske, Marquardt, Schubert, ?; dahinter: H. Schimmel, geb. Zupke; hinten (von links): Stahl, Ott, ?, ?.



Schuhabteilung bei Zeeck mit Anni Gruse.

Damit sich auch alle erkennen, wird eine Namen – Erkennungs-Plakette empfohlen (sowie Tischkarten vor sich hinstellen).

Achtung!

Auch wäre es gut, wenn sich alle in die Anwesenheitsliste (egal, wo Sie sich vorher eingetragen haben) in der Kugelbake-Halle nochmals eintragen. Auch werden wieder Suchwünsche entgegengenommen, dafür liegen Zettel bereit ("An der Auskunft"). Auch der Schneidemühler Bücherstand wird wieder vertreten sein unter Leitung von Dieter **Busse** aus Ratzeburg.

Es grüßt in Verbundenheit und hofft auf ein gesundes Wiedersehen

> Eure Lore Eleonore Bukow Richard-Wagner-Straße 6 23556 Lübeck Telefon (0451) 476009

Jastrower Treffen 1997 in Bad Rothenfelde

Am 8. Mai war es wieder soweit, daß die Jastrower ins "Haus Deutsch Krone" in Bad Rothenfelde zu ihrem Treffen eingeladen hatten. Erfreut konnten wir in diesem Jahr feststellen, daß die Besucherzahl wieder zugenommen hat. Möge es auch in den kommenden Jahren so sein!

Am Donnerstag um 17 Uhr war der offizielle Beginn des diesjährigen Treffens im Schafstall Bad Essen und Verleihung des Kulturpreises 1997 an Herrn Hubertus Lehner, früher Kunsterzieher an der Jastrower Aufbauschule. Hatten wir gehofft, Herrn Lehner dort persönlich zu begegnen, so wurden wir enttäuscht. Aus Gesundheitsgründen konnte Herr Lehner diese Ehrung, die ihm im hohen Alter zuteil wurde, nicht persönlich entgegennehmen. Wir, die Jastrower, und viele seiner ehemaligen Schüler hatten ein Wiedersehen, nach mehr als 50 Jahren, erhofft.

Der Abend war mit vielen Gesprächen und Erinnerungen an die Jastrower Zeit ausgefüllt. Bei diesen Gesprächen wurden Zeit und Raum völlig vergessen.

Am Freitagmorgen war eine Ortsbegehung mit ortskundiger Führung angesagt, besonders für die Jastrower, die erstmalig in Bad Rothenfelde zum Treffen angereist waren.

Der Wettergott hatte mit Sonnenschein und Wärme zu dem diesjährigen Treffen sehr gegeizt, und so konnte die gemeinsame Kaffeetafel nicht wie gewohnt in dem Kaffeegarten sein, wir zogen die wärmere Gaststube vor. Damit auch alle daran teilnehmen konnten, gab es einen Fahrdienst ab dem "Haus Deutsch Krone", der dankbar angenommen wurde. Der Abend wurde ausgefüllt mit Video- und Dia-Beiträgen von den Reisen nach Jastrow. Die nächste Reise stand bevor, und so war es auch gleichzeitig ein Einstimmen auf diese Fahrt.

Wie schon in den Vorjahren, so war auch in diesem Jahr der Samstag der Haupttag, es waren die Jastrower aus der näheren Umgebung dazugekommen. Es gab wieder die beliebte Tombola mit vielen Gewinnen, aber – es waren auch Nieten dabei. Dann zeigte die Bad Rothenfelder Tanzgruppe verschiedene Tänze, und die Jastrower wurden zum Mitmachen aufgefordert. Einige Mutige folgten gerne der Aufforderung und hatten ihre Freude daran. Alles in allem, eine nette Abwechslung! Der Abend war den gemeinsamen Gesprächen vorbehalten; der Gesprächsstoff geht während des Treffens nie aus, was nur zu verständlich ist.

Am Sonntag haben die Jastrower an den Veranstaltungen des Heimatkreises in Bad Essen teilgenommen.

Auch eine Blaufahrt gab es in diesem Jahr wieder, die mit einem gemeinsamen Mittagessen endete. Nur unsere Landsleute aus Demmin blieben dem Essen fern! Unsere Patengemeinde Bad Essen hatte alles sehr gut vorbereitet und ausgewählt. Wir, die Jastrower, danken für diese sehr schöne Blaufahrt, die gleichzeitig lehrreich war und uns das Osnabrücker Land näherbrachte.

Beim großen Abschiednehmen waren wir uns einig: Es waren schöne Tage, und 1998 sind wir wieder dabei.

Allen Jastrowern einen schönen Sommer und eine schöne Zeit bis zum Wiedersehen.

Edeltraut Nagel

Anmerkung: Jastrower Treffen 1998 vom 21. bis 24. Mai in Bad Rothenfelde, Haus Deutsch Krone.

Stimmt etwas nicht?

Manchmal stellen Leserinnen und Leser fest, daß im Heimatbrief ein Geburtsdatum, eine Anschrift oder eine ähnliche Angabe nicht richtig wiedergegeben ist.

Teilen Sie in diesem Fall bitte die richtigen Daten umgehend Ihrer Heimatkreisdatei mit (Anschriften auf den Glückwunschseiten).

Von Mensch zu Mensch

Gespräche von und mit Maria Quintus

Liebe Heimatfreunde!

Jedes Kind kennt heute die Tierhelden aus den Fernsehserien wie z. B. Lassie, Flipper, Fury und wie sie alle heißen. Aber wer kennt noch "Jans Mümmelmann", den Hasen, oder "Kantor", den Frosch, "Müsedot", den Bussard, "Murjan", den Dachs, oder "Reinke Rotvoß". Diese und andere Helden der Tiergeschichten, wie sie Hermann Löns so anschaulich geschildert hat? Man sieht den Fuchs förmlich durch die Heide schleichen und den Bussard hoch über Wald und Wiese seine Kreise ziehen auf der Suche nach einer Maus. Noch heute, lange Jahre nach seinem Tod, ist Hermann Löns immer noch einer der bekanntesten und beliebtesten Tierschriftsteller deutscher Sprache. Im August, seinem Geburtsmonat, wollen wir uns an ihn erinnern. Er hat ja nicht nur die blühende Lüneburger Heide beschrieben und dort seine Tiergeschichten angesiedelt, sondern auch wie kein anderer die Heide- und Seenlandschaft von Deutsch Krone und Umgebung beschrieben. Man kann seine Geschichten immer wieder lesen. Vielleicht sucht der eine oder andere mal wieder ein Lönsbuch aus dem Bücherschrank und liest seine Geschichten nach. Ich denke, es lohnt

Ich wundere mich immer wieder, welche Schätze noch in mancher Schublade liegen. So schreibt Franz **Wadepohl**, Frauenstraße 20, 17109 Demmin, früher Schneidemühl und Lebehnke: "Angeregt durch die Veröffentlichung der Haushaltssatzung von Schneidemühl in der Mai-Ausgabe des Heimatbriefes übersende ich einige Unterlagen, die vielleicht einen Platz in der Heimatstube des Kreises Deutsch Krone in Bad Essen finden sollten.

- Haushaltsplan des Kreises Deutsch Krone für das Rechnungsjahr 1944 einschl. Anlagen über das Kreisvermögen und den Stellenplan.
- Einen originalen Marschbefehl vom 24.2.1945 von Lebehnke, Kreis Deutsch Krone, zum Kreis Demmin, Vorpommern, von der Lotsenstation Grambow für 67 Personen, 23 Pferde und 12 Wagen mit Verpflegungs- und Futtermittelausgabe bis 17. April in Törpin, Kreis Demmin.
- Führerschein meines Vaters Johannes Wadepohl aus Lebehnke aus dem Jahre 1939.
- 4. Zwei Gedichte aus der Zeit meiner englischen Gefangenschaft in 2218 Vilvorde bei Brüssel, entstanden Ende 1945.

Ich war fast 40 Jahre in der Finanzverwaltung des Landkreises Demmin tätig. Mitte der fünfziger Jahre fiel mir der Haushaltsplan unseres Kreises von 1944 in die

Hände, den ich bis heute gut aufgehoben habe. Auf diesem Wege grüße ich alle ehemaligen Mitschüler der Handelsschule Schneidemühl, Jahrgang 1939 bis 1941, und die ehemaligen Lehrlinge der Provinzialbank Schneidemühl, 1941 bis 1942, mit freundlichen Heimatgrüßen."

Ein Brief erreichte mich von Dr. Wolfgang Köpp, Haus München 38, 17217 Alt-Rehse, den ich gerne veröffentlichen möchte. Er schreibt: "Zurückgekehrt vom Heimattreffen in Bad Essen, das ich leider viel zu früh verlassen mußte, noch ganz unter dem Eindruck der Veranstaltung im ,Schafstall', wobei ich zur Ausstellung gratulieren möchte, fand ich einen Brief von Frau Gertrud Wolfram, früher Harmelsdorf vor, der in seiner Herzenswärme und großen Freundlichkeit einer von vielen Briefen und Kartengrüßen ist, die mich in den letzten Jahren erreichten und immer wieder berührt haben. Hiermit möchte ich allen antworten und mich bedanken, die mir auf meine Erzählungen aus der geliebten verlorenen Heimat so offenherzig, so zu Herzen gehend geschrieben oder mich angerufen haben, allen diesen Frauen und Männern aus Hinterpommern, aus der Grenzmark Posen-Westpreußen habe ich zu danken. Eure Sympathie hat mit dazu beigetragen, daß ich den Weg, der doch mit dem Herzen gar nicht so leicht zu bewältigen ist, der doch immer wieder die vernarbt geglaubten Wunden aufreißen läßt, stets aufs neue wagte und noch wage.

Natürlich gab es auch eine ziemlich elitäre Ansicht (aber sie kam nicht direkt, sondern eher hintenherum!), man (!) sollte nicht so emotional schreiben. Sieh an, sieh an. Also weg mit den Gefühlen von Heimatverbundenheit, weg mit der in stillen Stunden immer wieder aufbrechenden Sehnsucht? Verloren, vergessen – verraten? Statt dessen nüchterne Tatsachenbeschreibung? Oje, die könnte hier und da bitter geraten. Dazu haben dann die eher beziehungslosen Nachkommen noch reichlich Gelegenheit. Wir leben jetzt, leben noch und ich sage wohl auch im Namen der vielen stillen Heimatfreunde den wenigen andersdenkenden: "Wenn Ihr's nicht fühlt, Ihr werdet's nicht erjagen', oder noch deutlicher: "Wer nicht so lebt, wie er denkt, der wird bald so denken, wie er lebt."

Eure Briefe bewahre ich wie einen kostbaren Schatz, sind sie doch für mich der beste Beweis, daß wir im Heimatbrief auf dem richtigen Wege sind und daß auch meine Ansichten und Darstellungen so falsch nicht sein können. Man muß mit dem ganzen Herzen dort um Radaunen-See und Küddow, Böthin-See und Pilow, Hammer, Drage und Netze und wie die Spielplätze unserer Kindheit noch alle hießen, auch am Harmelsdorfer See mit seinem weithin bekannten Echo gelebt haben, um sich immer wieder zu erinnern und das auch zu bewahren. Nicht lauthals, nein, sondern eher nach pommerscher Art, die noch nicht verloren ist - Gott sei Dank still und sicher und zuverlässig.

Wenn ich bei den verschiedensten Heimattreffen die Freunde sehe, ihre Freude erlebe, einander wiederzusehen und dann mitunter das "Weißt du noch" höre, dann bin ich mir sicher, daß wir, solange wir leben, eine Verpflichtung haben, das Andenken wachzuhalten. Das ist das Mindeste, was wir tun können. Ich werde es weiter versuchen und sehe Eure freundlichen, herzlichen Grüße und Dankesworte als Auftrag an. Habt nochmals alle herzlichen Dank, meine lieben Heimatfreunde in Nähe und Ferne, und schreibt mir weiter so, wie Ihr es fühlt."

Ein Anruf erreichte mich von Heimatfreund Bernhard Krüger, Lindenstraße 15, 06618 Aue, bezüglich des schwarzen Ad-



Alte Ansichtskarte von Lebehnke.







Schloß Tütz im Juni 1997. - Foto: Lothar Doege.

lers, der in Deutsch Krone gefunden wurde. Heimatfreund Krüger sagte mir, der Adler stamme von einem Denkmal, das in einem kleinen Park stand. Dieser wurde umgrenzt vom Judenfließ, Finanzamt, der Bauschule und der Turnhalle des Hermann-Löns-Gymnasiums. Am Poetensteig hätte ein Bismarckdenkmal gestanden, das ebenfalls von einem schwarzen Adler gekrönt war.

Auf Spurensuche ist Heimatfreund Willi Krüger, Prins Hendrikstraat 136, 1501 Alfred Wittling, Zaandam, Niederlande. Er schreibt: "Liebe Heimatfreunde! Am 31.5. 1997 war ich das erste Mal bei einem Heimattreffen der Hansfelder. Es war ein schöner Tag und wird mir lange in Erinnerung bleiben. Nach 45 Jahren habe ich durch den Heimatbrief erfahren, daß es diese Heimattreffen gibt. Ich bin am 31.1.1942 in Amsterdam geboren als Sohn des Willi Krüger, geb. 28.3.1918. Der wiederum war ein Sohn von Friedrich Krüger, geb. 17.3. 1890, aus Hansfelde, Kreis Deutsch Krone. Meine Mutter war Holländerin, Loes Strydock. Sie zog gleich nach meiner Geburt nach Chemnitz-Rohrsdorf, wo wir bis 1949 lebten. Anschließend zogen wir zurück nach Amsterdam und später nach Zaandam, wo ich heute noch lebe. 1956 erfuhr ich, daß ich kein Holländer bin und mein Vater Deutscher war. Damit begann die Suche nach der Familie meines Vaters. Angefangen habe ich mit einem Brief an Willi Brandt, dem damaligen Bürgermeister von Berlin. Ich habe sehr viele Briefe geschrieben, aber die meisten wurden nicht beantwortet. Meine Frau hat mich immer wieder ermutigt, weiter zu suchen. Soviel habe ich erfahren, daß die Ehefrau meines Vaters und eine Schwester in Lübeck leben. Nach 45 Jahren erfuhr ich von dem Heimattreffen der Hansfelder am 31.5.1996 in Pribbenow bei Stavenhagen. Es würde zu weit führen, was ich fühlte als ich nach dieser langen Zeit Dorfbewohner von Hansfelde kennenlernte. Es war für mich eine große Freude, Menschen zu treffen, die meinen Vater und seine Familie gekannt haben. Ich wurde so herzlich aufgenommen, daß ich jedes weitere Treffen besuchen werde. Ich bedanke mich vielmals herzlich für die freundliche Aufnahme in die Dorfgemeinschaft. Ich kann nur sagen: Es war Spitze. Ich würde mich freuen, wenn mir jemand schreiben würde, der etwas über meinen Vater und seine Familie weiß. Ich bitte recht herzlich darum. Für alle Freundlichkeit möchte ich mich nochmals bei allen bedanken, die bei dem Treffen dabei waren. In diesem Sommer will ich eine Reise nach Hansfelde machen. Ich kann gar nicht sagen, was ich fühle; weiß ich jetzt doch, wo ich herstamme. Ich bedanke mich insbesondere bei der Familie Werner Holz, die es mir ermöglicht hat, zu diesem Treffen zu kommen. Die größte Freude verdanke ich aber den Einwohnern von Hansfelde. Ich brauche eine Zeit, um alle Eindrücke zu verarbeiten.Ich kann es immer noch nicht fassen, daß ich so gut aufgenommen wurde. Also, liebe Hansfelder, schreibt mir. Ich beantworte jeden Brief!"

Einen Reisebericht über eine Fahrt nach Tütz schickte Lothar **Doege**, Teutonenstraße 43, 53332 Bornheim. "Mit 50 Personen im Reisebus fuhren wir in den Kreis Deutsch Krone und verlebten acht Tage in heimatlichen Gefilden im Schloß Tütz. Die jüngste Teilnehmerin war 39 Jahre, ihr Vater stolze 91 Jahre alt. Der alte Herr strotzte nur so vor Vitalität und machte uns jüngeren im Laufen noch etwas vor. Sein Wissen um Namen der ehemaligen Haus- und Grundstücksbesitzer in der Stadt Schloppe verwunderte uns alle.

Hauptsächlich suchte ich die vertrauten Straßen und Plätze auf und wanderte in der wunderschönen Umgebung von Schloppe mit viel Wald und sieben Seen in nächster Nähe. Die reizvolle Lage im Tal des Desselfließes veranlaßte die Post zu einem Sonderstempel: "Schlopper Seen, Berge, Wald. Schöner Sommeraufenthalt."

Die Polen unternehmen große Anstrengungen, um ihren Lebensstandard zu verbessern. Seit der Wende sind auch die Straßen der Städte und Dörfer sauberer geworden. Man kann heute das Schöller-Eis in Bad Polzin ebenso kaufen wie den Ford Ka in Danzig. Durch die neue westliche Reklame an Anschlagsäulen und in Geschäften sind die Orte bunter und lebensfroher geworden. Die cleveren, jungen Polen entdecken die Marktwirtschaft, und einige sind schon zu beachtlichem Reich-

tum gekommen. Sie bauen sich passable Häuser und fahren nicht nur den Fiat

Auf Spurensuche' nannte ich diesen Be-

richt. Mein Vater sagte mir nämlich "Such noch einmal nach den 12 Doege-Gräbern auf dem Friedhof, vielleicht findest Du doch noch ein Grab.' Unter dichten Büschen lagen zerschlagene, alte Grabplatten und Einfassungen, stark vermoost und unleserlich, sonst fand ich nichts mehr. Der jungen polnischen Generation tut es leid, was die kommunistische Regierung in der Nachkriegszeit mit den Grabsteinen fast aller deutschen Friedhöfe gemacht hat. Eine deutsch sprechende Polin erzählte mir, daß sie mit Tränen in den Augen dem unchristlichen Treiben der Arbeiter zusah, die mit Vorschlaghämmern wüteten. Alles, was deutsch war, sollte ausradiert werden, ob Grabmal oder Kriegerdenkmal. Seit kurzem werden vereinzelt zweisprachige

Am Sonntag, dem 1. Juni, wurde um 12 Uhr eine heilige Messe in meiner Taufkirche gefeiert. 90 Prozent der Polen sind katholisch, und besonders viele Kinder belebten den Gottesdienst. Außer 'Amen' verstand ich nichts; das 'Alleluja' sang ich voller Inbrunst mit, die Polenfrauen überstimmten mich jedoch mit einer anderen Melodie."

Denkmäler für alle Toten des jeweiligen

Ortes aufgestellt - ein kleiner Beitrag zur

Das war es für heute. Bis zum nächsten Mal grüßt Euch herzlich

Maria Quintus Hedgenstraße 168 46282 Dorsten

Wieder einmal ...

Wiedergutmachung.

gingen bei mir wesentlich mehr Einsendungen ein, als ich auf 24 Seiten unterbringen konnte. Deshalb mußte ich einige Beiträge zurückstellen und andere sinnvoll kürzen.

Ich bitte sehr um Ihr Verständnis.

Ihr Schriftleiter

Deutsch Kroner Glückwunschecke

Verantwortlich: Heimatkreiskartei Deutsch Krone Anneliese Beltz-Gerlitz Am Uhrturm 20 30519 Hannover, Telefon (0511) 843 6611

Geburtstage vom 1. bis 30. September 1997

- 97 Jahre: Am 24.9. Franziska Klemp (Deutsch Krone, Königstr. 23), 36043 Fulda, Josef-Schwank-Str. 8.
- 93 Jahre: Am 3.9. Franz Möller (Stibbe), 22880 Wedel/Holst, Am Rain 16.
- 92 Jahre: Am 2.9. Palul Riebschläger (Wittkow), 19230 Setzin/Hagenow, Setzinstr., Pf. 127. Am 4.9. Alfed Sabe (Märkisch Friedland), 49179 Ostercappeln, Rudolf-Schluer-Str. 1. Am 14.9. Else Bierig (Märkisch Friedland), 39448 Hakeborn, Knappenstedter Str. 66.
- 91 Jahre: Am 9.9. Eytelwein Gerstenberg (Neu-Preußendorf), 38350 Helmstedt, Tangermühlenweg 47. – Am 28.9. Erika Dodenhöft, geb. Mundt (Schloppe), 31073 Dellingen, Herzog-Julius-Str. 24.
- 90 Jahre: Am 8.9. Maria Schulz (Tütz), 19246 Zarrentin/Mecklenburg. – Am 23.9. Franz Krüger (Rose), 42489 Wülfrath, Brinkmannstr. 7. – Am 24.9. Ilse Rolbetzki, geb. Moderow (Kattun), 70771 Leinfelden-Echterdi., Schillerstr. 6. – Am 30.9. Margarete Saatz, geb. Schroeder (Ruschendorf, Gut), 57319 Bad Berleburg, Gartenweg 4.
- 89 Jahre: Am 8.9. Gerhard Braatz, (Jastrow, Berliner Str. 2), 38442 Wolfsburg, Brandenburger Str. 1. Am 16.9. Erika Kietzke, geb. Hoeftmann (Deutsch Krone, Schönigstzr. 15), 42109 Wuppertal, Hainstr. 59, Sen.-Heim Bethesda.
- 88 Jahre: Am 2.9. Anni Arndt, geb. Bordt (Jagdhaus), 32791 Lage/Lippe, Waldenburger Str. 31. – Am 13.9. Margarete Höft, geb. Steiner (Tütz), 73433 Wasseralfingen, Albert-Schweitzer-Str. 33. -Am 14.9. Franziska Zimmel (Deutsch Krone, Friedhofstr. 5), 31185 Söhlde üb. Hildesheim. - Am 15.9. Irmgard Raabe (Deutsch Krone, Bergstr. 3), 56077 Koblenz, Pfarrer-Kraus-Str. 35. - Am 20.9. Maria **Dreger**, geb. Banhagel (Deutsch Krone, Abbau 24a), 60385 Frankfurt, Wittelbacher Allee 143. – Am 24.9. Johannes Ryczek (Jastrow und Zippnow), 25938 Wyck-Föhr, Friesenweg 21. - Am 28.9. Paul Quick (Deutsch Krone, Schneidemühler 14), 50825 Köln, Landmannstr. 30. – Am 29.9. Irene Schulz, geb. Gruse (Deutsch Krone, Steinstr.), 42697 Solingen, Max-Planck-Str. 10.
- 87 Jahre: Am 3.9. OStR Herbert Welke (Deutsch Krone, Buchwaldstr.), 60433 Frankfurt, Jakob-Schiff-Str. 1.—Am 4.9. Martha Wiese, geb. Koplin (Eichfier), 30453 Hannover, Viktoriastr. 24.—Am 14.9. Johannes Nickel (Riege, Abbau), 47057 Duisburg, Sternbuschweg 104.

- 86 Jahre: Am 1.9. Ursula Matthies, geb. Post (Deutsch Krone, Adolf-Hitler-Str. 11), 03050 Cottbus, Linnestr. 18. Am 3.9. Irene Luther, geb. Hahn (Hansfelde), 14476 Marquardt, Haseleck 16. Am 12.9. Leo Schmidt (Tütz), 40723 Hilden, Fichtestr. 4. Am 13.9. Charlotte Schur, geb. Richter (Stabitz), 40545 Düsseldorf, Comeniusstr. 7. Am 17.9. Hildegard Flenner, geb. Schulz (Strahlenberg), 44147 Dortmund, Haydnstr. 18. Am 25.9. Helena Mathews, geb. Tünke (Tütz, Strahlenberger Str.), 24145 Kiel, Tulpenweg 10.
- 85 Jahre: Am 4.9. Waltraud Dietrich (Jastrow, A.-Hitler-Str.), 10829 Berlin, Kolonnenstr. 32. Am 10.9. Geistl. Rat. Hermann Litfin (Zipppnow), 89231 Neu-Ulm, Augsburger Str. 37. Am 11.9. Herbert Griep (Märkisch Friedland), 58642 Letmathe, In Hütten. Am 20.9. Charlotte Breitsprecher, geb. Kopplow (Deutsch Krone, Adolf-Hitler-Str. 25), 12203 Berlin, Lukas-Cranach-Str. 2. Am 23.9. Aloysius Linde (Schrotz), 61169 Friedberg, Tulpenstr. 4.
- 84 Jahre: Am 8.9. Ilse Koschützke, geb. Beidatsch (Deutsch Krone, Markgrafenstr. 7), 58097 Hagen, Karl-Halle-Str. 53.

 Am 18.9. Anni Krüger (Arnsfelde), 23562 Lübeck, Mönkhofer Weg 193.

 Am 21.9. Martha Mielke, geb. Saaber (Salm), 30982 Pattensen, Max-Eyth-Str. 49. Am 28.9. Erwin Liedtke (Deutsch Krone, Adolf-Hitler-Str. 13), 64678 Lindenfels/Odenwald, Almweg 15.
- 83 Jahre: Am 5.9. Emil Schulz (Neu-Preußendorf), 16761 Henningsdorf, Birkenstr. 21. - Am 6.9. Johannes Schur (Jastrow), 28755 Bremen, Fröbelstr. 62. Am 9.9. Luise Nicolai, geb. Bock (Deutsch Krone, Steinstr. 1), 36277 Schenklengsfeld, St.-Georg-Str. 13. -Am 10.9. Aurelia Misiak, geb. Lüdtke (Deutsch Krone, Hindenburgstr. 26), 22453 Hamburg, Spreenende 43. – Am 11.9. Anna Moldenhauer, geb. Kluck (Lebehnke), 22889 Tangstedt, Dorfstr. 20. – Am 15.9. Elisabeth **Zeggel**, geb. Koplin (Eichfier), 45145 Essen, Breslauer Str. 12. - Am 17.9. Else Dose, geb. Hellwig (Märkisch Friedland), 23936 Grevesmühlen, Große Alleestr. 33. – Am 21.9. Ursula Hotsch, geb. Frydrychowicz (Tütz), 63486 Bruchköbel, Geschwister-Scholl-Str. 2. - Am 21.9. Elisabeth Lipinski, geb. Teßmann (Schulzendorf), 67549 Worms, Slevogtstr. 28/ bei Koplin. - Am 29.9. Paul Heymann (Tütz, Bahnhofstr. 2), 90513 Zirndorf, Nibelungenstr. 5.
- 82 Jahre: Am 7.9. Gertrud Meier, geb. Scharping (Briesenitz und Tütz), 31655 Stadthagen, Marienburger Str. 25. Am 29.9. Gertrud Roepke, geb. Somme (Deutsch Krone, Litzmannstr. 18), 63741 Aschaffenburg, Bernhardstr. 15.

- 81 Jahre: Am 5.9. Erna Wach, geb. Timm (Deutsch Krone, Diet.-Eck-Siedlung 46), 27472 Cuxhaven, Mittelstr. 21. - Am 9.9. Maria Schwintek (Deutsch Krone, Wilhelmshorst), 22941 Bargteheide, Lübecker Str. 57. - Am 14.9. Robert Manthei (Brotzen u. Eckartsberge), 29345 Unterlüß, Königsberger Str. 1. Am 17.9. Meta Juhnke, geb. Giese (Borkendorf), 17129 Neu Plötz. - Am 19.9. Heinz Falkenberg (Alt Lobitz), 74594 Kreßberg, Haselhof. - Am 22.9. Annemarie Ortmann, geb. Heydeck (Schloppe), 45149 Essen, Am Haus Stein 32. – Am 27.9. Ilse **Spier**, geb. Brüsch (Quiram), 70191 Stuttgart, Mönchstr. 4. Am 29.9. Ottomar Kegel (Lebehnke), CD R2. Victoria BC V9B/, Kangaroo Road 821/5B4.
- 80 Jahre: Am 2.9. Irma Schmidt, geb. Schmidt (Prellwitz, Abbau), 26629 Großefehn, Loogerstr. 4. - Am 4.9. Else Schreiber, geb. Böhlke (Preußendorf), 16306 Casekow, Friedenstr. 22. - Am 11.9. Wolfgang Jeschke (Jastrow, Berliner Str. 53), 14193 Berlin, Orber Str. 26. Am 13.9. Anneliese Goldbach, geb. Gehrke (Märkisch Friedland), 23843 Bad Oldesloe, Schwalbenweg 2. - Am 20.9. Hedwig Wolf-Sebottendorff, geb. d'Heureuse (Knakendorf, Gut Schulenberg), 86825 Bad Wörishofen, Wiesenweg 1a. - Am 27.9. Maregarethe Lüdtke, geb. Marin (Rederitz), 14776 Brandenburg, Dimitow Allee 123. - Am 30.9. Helene Sachrau, geb. Wedde (Karlsruhe), 41470 Neuss, Kringstr. 14. Am 30.9. Albinus Krüger (Jastrow, Adolf-Hitler-Str. 37), 19063 Schwerin, Vidiner Str. 11.
- 79 Jahre: Am 2.9. Erna Vogel, geb. Moritz (Preußendorf), 16306 Petershagen, Bahnhofstr. 12. Am 17.9. Ursula Heck (Lebehnke), 44783 Bochum, Heidackerstr. 34. Am 21.9. Annemarie Bleibaum, geb. Hoffmann (Deutsch Krone, Lönsstr. 3), 22587 Hamburg, Mörickestr. 23. Am 28.9. Gertrud Schultz, geb. Korn (Hansfelde), 15370 Fredersdorf/ Nord, Lenbachstr. 24.
- 78 Jahre: Am 1.9. Wally Rockstroh, geb. Sonnenberg (Jastrow und Deutsch Krone), 23774 Heiligenhafen, Feldstr. 29c. - Am 5.9. Gertraud Erndtmann, geb. Dumke (Schloppe, Marktstr. 1), 65428 Rüsselsheim, Hans-Thoma-Weg 15. - Am 6.9. Leo Jaster (Neu-Lebehnke), 17139 Axelshof, Post Kummerow. - Am 6.9. Maria Lehmann, geb. Drews (Schulzendorf), 54634 Bitburg-Erdorf, Sonnenbergstr. 1. - Am 7.9. Maria Stannach (Schrotz), 40589 Düsseldorf, Kölner Landstr. 342. – Am 8.9. Anna Walter, geb. Streich (Rederitz), 38373 Frellstedt, Lessingstr. - Am 8.9. Irene Münter, geb. Berwald (Eichfier), 24558 Henstedt-Ulsburg, Stavener Str. 58. - Am 11.9. Paul Schmidt (Tütz und Marthe), 26506 Norden, Nodörstr. 18. Am 14.9. Elfriede Kersten, geb. Krüger (Eichfier), 18513 Glewitz, Dorfstr. 12. - Am 18.9. Anna Neumann, geb.

Flörke (Tütz und Knakendorf), 41468 Neuss, Abteiweg 43. – Am 19.9. Helene Röhrbein, geb. Fröhlich (Rose), 52445 Rödingen, Blankenheimer Str. 11. – Am 19.9. Maria Thews, geb. Fröhlich (Rose), 45139 Essen, Vorrathstr. 5. – Am 19.9. Irmgard Zschoge, geb. Wendland (Jastrow, Danziger Str. 3), 31867 Lauena, Deisterstr. 60. – Am 20.9. Anneliese Behnke, geb. Rittwagen (Deutsch Krone, Kurmarkstr. 9), 31137 Hildesheim, Beyersche Burg 12. – Am 21.9. Elisabeth Lehmitz, geb. Linde (Rosenfelde), 17129 Kädow, Dorfstr.

77 Jahre: Am 1.9. Vitalis Henning (Deutsch Krone, Stadtmühlenweg), 52531 Düren, H.-Gossen-Str. 27. - Am 6.9. Maria Schulz, geb. Kollath (Deutsch Krone, Schulte Heuthaus 19), 44623 Herne, Westring 18. - Am 10.9. Irmgard Delmas, geb. Zühlke (Deutsch Krone, Wilhelmshorst), F Chateauraux 3600, Rue d'Aquilaine 39/413. - Am 11.9. Alfons Schulz (Deutsch Krone), 85521 Ottobrunn/Riemer., Geranienstr. 20. -Am 15.9. Maria Flörke, geb. Hinz (Lebehnke), 15827 Blankenfelde, Hölderlinstr. 9. - Am 15. 9. Otto Bünger (Märkisch Friedland), 16818 Wustrau, Gartenstr. 1. - Am 22.9. Edelgard Lopatecki, geb. Mickley (Hirschthal, Försterei), AUS Broadford/Victoria, RMB 2830 Floverdale. - Am 23.9. Stefan Klawunn (Lebehnke), 31622 Heemsen/Gadesbünden. – Am 24.9. Anneliese Schild, geb. Marten (Tütz, Bahnhofstr. 5), 53177 Bonn, Frascatistr. 7. Am 24.9. Martha Gottschalk, geb. Küste (Schloppe, Trebbiner Str. 2), 52223 Stolberg, Lerchenweg 96. - Am 28.9. Hans Düsterhöft (Schloppe), 30161 Hannover, Lister Meile 55.

76 Jahre: Am 3.9. Maria Dorau (Mellentin) 41239 Mönchengladbach, Schützenstr. 96. - Am 5.9. Bernhard Stiehm (Rederitz), 33098 Paderborn, Ansgarstr. 21. - Am 8.9. Gerd Siewert (Kl. Wittenberg), 44137 Dortmund, Schmiedingstr. 23. – Am 11.9. Otto Dumke (Schönow), 18437 Stralsund, Elisabethweg 16. - Am 12.9. Maria Fuchs, geb. Zülsdorf (Schulzendorf), 51063 Köln, Triberger Weg 25. - Am 13.9. Ruth Scheda, geb. Brose (Breitenstein), 38640 Goslar, Klubgartenstr. 5. – Am 14.9. Anni **Kluck**, geb. Weist (Deutsch Krone, Gottbrechtstr. 3), 22359 Hamburg, Stüffeleck 11. - Am 18.9. Georg Degler (Dyck), 47447 Moers, Hans-Böckler-Str. 22. - Am 20.9. Elfriede Lüdtke, geb. Remer (Deutsch Krone, Stadtmühlenweg 6), 33609 Bielefeld, Stadtheider Str. 72. Am 21.9. Erika Mielke, geb. Kant (Eichfier), 14050 Berlin, Spandauer Damm 147. - Am 23.9. Kurt Neumann (Neugolz), 19053 Schwerin, Leninallee 11. - Am 28.9. Frieda Brandenburg, geb. Briese (Betkenhammer), 17493 Greifswald, Helsinkiring 18a. - Am 30.9. Agnes Gerth (Freudenfier), 59939 Olsberg, Dresdener Str. 29.

75 Jahre: Am 4.9. Erika Krause (Schönthal), 51109 Köln, Weismantelweg 15. Am 5.9. Martha Deutsch, geb. Buske (Lubsdorf), 50739 Köln, Eschenbachstr. 4. - Am 5.9. Angelika Hoffmann, geb. Lukowski (Klawittersdorf), 18059 Rostock, Platz der Freundschaft 10/22. - Am 6.9. Gisela Leibert, geb. Trettin (Deutsch Krone, Inf. Kaserne), 24327 Sehlendorf, Belvedere 12. - Am 12.9. Christiane Adler, geb. Wegner (Jastrow, Grünestr. 1), 22041 Hamburg, Hinterm Stern 29. - Am 17.9. Axel Schlüter (Märkisch Friedland), 49808 Lingen, Gerh.-Hilling-Str. 5. - Am 25.9. Hilde Dams, geb. Lück (Eichfier), 24598 Boostedt, Ostpreußenstr. 14.

74 Jahre: Am 3.9. Dorothea Henzel-Ottlitz, geb. Prasse (Deutsch Krone, Birkenplatz), 61462 Falkenstein, Am Wiesenhang 15. – Am 3. 9. Elly **Höpner**, geb. Klawunde (Zippnow, Hauptstr. 39), 27578 Bremerhaven, Himbeerweg 18b. Am 6.9. Edith Schellenberg (Jastrow, Am Bahnhof), 17126 Jarmen, Neuer Markt 11. – Am 8.9. Kurt **Polzin** (Deutsch Krone, Gottbrechtstr. 13), 16866 Kyritz, Pritzwalker Str. 24a. – Am 10.9. Elisabeth Wandke, geb. Rönspies (Zippnow), 58093 Hagen, Spessartstr. 1. Am 13.9. Dr. med. Hans Kliesch (Deutsch Krone und Märkisch Freidland), 92237 Sulzbach, Rosenberger Str. 29. -Am 15.9. Hedwig Meissner (Knakendorf), 40227 Düsseldorf, Oberbilker Allee 225. - Am 16.9. Karl Geukler (Deutsch Krone, Südbahnhof), 23968 Wismar, Erwin-Fischer-Str. 87. -Am 17.9. Klara Oel, geb. Schur (Freudenfier), 45657 Recklinghausen, Hardtstr. 11. - Am 18.9. Julianna Schulte-Stracke, geb. Steinke (Deutsch Krone, Färberstr. 8), 57462 Olpe, Schützenstr. 14. – Am 19.9. Wilhelm Dietrich (Märkisch Friedland), 22527 Stellingen, Düngelskamp 3. - Am 21.9. Willi Wendt (Gollin), 37115 Duderstadt, Immingeröder Str. - Am 23.9. Edith Krause (Deutsch Krone, Südbahnhofstr. 12), 26386 Wilhelmshaven, Beethovenstr. 73. - Am 27.9. Maria Berg, geb. Schneider (Deutsch Krone, Berliner Str. 22), 50939 Köln, Petersberger Str. 51. - Am 29. 9. Irma Bretall, geb. Drews (Jastrow und Kragen/Neustett.), 32545 Bad Oeynhausen, Am Hochtorkanal 3.

73 Jahre: Am 3.9. Waltraud Mahnke, geb. Riedel (Jastrow, W.-Kube-Str. 11), 20144 Hamburg, Beim Schlump 48. – Am 5.9. Hilaria Zeggel, geb. Herchner (Eichfier), 30851 Langenhagen, Ringstr. 7. – Am 9.9. Erika Nielsen, geb. Held (Eichfier), 25566 Lägerdorf, Möhlenkamp 6. – Am 13.9. Margot Venedey, geb. Niederlag (Deutsch Krone, Gottbrechtstr.), 78464 Konstanz, Sonnenbühlstr. 46. – Am 18.9. Elisabeth Korter, geb. Raddatz (Lebehnke), 79618 Rheinfelden, Maurice-Sadorge-Str. 4. – Am 18.9. Ursula Eismann (Freudenfier), 45659 Recklinghausen, Blitzkuhlenstr. 15. – Am 20.9.

Ilse Zöllmer, geb. Garske (Machlin), 44143 Dortmund, Düsseldorfer Str. 58. -Am 20.9. Erika Maderer, geb. Krüger (Trebbin), 17091 Wildberg, Hauptstr. 63. Am 21.9. Erika Laatz, geb. Kolodziejczyk (Schloppe, Stargarder Str. 3), 17129 Alt Tellin, Dorfstr. 1. - Am 25.9. Irmgard Sack, geb. Genrich (Zadow), 17129 Groß Toitin, Dorfstr. 22. - Am 25.9. Käthe **Schürmann**, geb. Schwanke (Preußendorf, Neu), 45277 Essen, An der Zeche Heinrich 39. - Am 26.9. Werner Meier (Deutsch Krone, Heimstättenweg 21b), 18311 Riebnitz-Dammgarten, G.-A.-Demmler-Str. 21. - Am 27.9. Hildegard Temporini, geb. Gabrecht (Deutsch Krone, Brenkenhoffstr. 33), 60488 Frankfurt, Schinkelstr. 28. Am 27.9. Rudolf Schmidt (Märkisch Friedland und Klein Nakel), 26757 Borkum, Reedestr. 55. - Am 29.9. Irmgard Schwanke (Preußendorf), 16306 Wartin, Hauptstr. 3. - Am 30.9. Klaus-Dietrich Nickel (Deutsch Krone, Hindenburgstr. 24), 60389 Frankfurt, Auerfeldstr. 17. – Am 7.11. Franz Zeggel (Jagolitz), 17109 Demmin, E.-M.-Arndt-Str. 1.

72 Jahre: Am 2.9. Ilse Haupt, geb. Tetzlaff (Prellwitz), 39118 Magdeburg, Leipziger Chaussee 66. - Am 5.9. Waltraud Schulz, geb. Butzke (Jastrow, Am Bahnhof), 30926 Seelze, Hannoversche Str. 52. - Am 6.9. Franz Segger (Wissulke), 31303 Burgdorf, Mühlenstr. 3. – Am 6.9. Ilse **Mielke** (Kattun), 06917 Klöden, Radsche Str. 19. – Am 8.9. Heinz Schieritz (Tütz, Königstr. 13), 22045 Hamburg, Wilsonstr. 13. - Am 9.9. Irmgard Zahn, geb. Mache (Märkisch Friedland), 24340 Eckernförde, Dischlkamp 19. - Am 11.9. Heinz Perlin (Jastrow, Seestr. 51), 30519 Hannover, Donaustr. 16. - Am 12.9. Gerda Nasogga, geb. Dahlke (Kramske), 18507 Vietlipp/ Grimmen. - Am 15.9. Margarete Wille, geb. Polzin (Deutsch Krone, Brenckenhoffstr. 9), 58739 Wickede, Wimberner Schulweg 5. - Am 15.9. Hans Sommerfeld (Deutsch Krone, Diet.-Eck-Siedlung 20), 50226 Frechen-Königsdorf, Lochener Str. 37. - Am 16.9. Edmund Borck (Lebehnke), 23701 Eutin-Nendorf, Plöner Str. 150a. - Am 17.9. Günter Dettbarn (Deutsch Krone, Schloßmühl Abbau 59), 61440 Oberursel, Niddastr. 10. - Am 18.9. Gertrud Lellmann, geb. Wilegalla (Eichfier), 56332 Alken, Wiltbergstr. 5. - Am 21.9. Gerhard Stephan (Zechendorf), 17109 Demmin, Pensinweg 54. - Am 26.9. Ruth Struß, geb. Gläske (Jastrow, Grünestr.), 30890 Barsinghausen, Am Heidern 3. – Am 27.9. Hilde Röber, geb. Fritz (Märkisch Friedland), 48653 Coesfeld, Neutorstr. 10. - Am 28.9. Anneliese Setz, geb. Strehlow (Rederitz), 55606 Kirn-Sulzbach, Untere Kaulwiese 10. - Am 29.9. Margot Tuchard (Springberg), 17033 Neubrandenburg, Klara-Zetkin-Str. 25. – Am 30.9. Erika Briese (Deutsch Krone, Heimstättenweg), 32424 Minden, Huttenstraße 16.

71 Jahre: Am 4.9. Maria Krug, geb. Hinkelmann (Rederitz), 31191 Algerissen, Im Winkel. – Am 5.9. Egon **Gatzemeier** (Tütz, Bahnhof), 45879 Gelsenkirchen, Schwanenstr. 40. - Am 5.9. Heinz Krüger (Rederitz), 17091 Wildberg, Schäferdamm 23. - Am 6.9. Gerda Kloth, geb. Robeck (Mellentin), 31061 Alfeld, Blumenstr. 12. - Am 8.9. Gertrud Nölte, geb. Bohn (Lebehnke), 16727 Velten, Emmo-Ehren-Str. 11. - Am 8.9. Hildegard Frisch, geb. Krahn (Neugolz, Daber), 17139 Malchin, Heinrich-Heine-Str. 20. - Am 9.9. Kurt Gläser (Schloppe), 33379 Rietberg, Druffelder Str. 1. - Am 9.9. Erika Reinhardt, geb. Räther (Jastrow, Stauwerk), 51149 Köln, Meisenweg 5. - Am 11.9. Johannes Polzin (Deutsch Krone, Abbau 89), 31848 Bad Münder, Im Schwalbennest 1. - Am 11.9. Gerda Winnefeld, geb. Ziemann (Jastrow, Tiefenort), 37603 Holzminden, Hellingweg 12. - Am 14.9. Ruth Brietzke, geb. Nehls (Tütz), 53842 Troisdorf, H.-W.-Mertensstr. 17. - Am 14.9. Edith Maaß, geb. Gehler (Jastrow, Bahnhofstr. 4), 16928 Pritzwalk, Aufbaustr. 3. - Am 15.9. Alfred Panzram (Schloppe und Mellentin), 44807 Bochum, Schwalbengrund 20. - Am 18.9. Elfriede Meitzner, geb. Nass (Brotzen), 22547 Hamburg, Moorwisch 23. - Am 21.9. Joachim Scholz (Henkendorf), 19370 Parchim, Burgdamm 11. - Am 22.9. Elsbeth Schmidt, geb. Banditt (Machlin), 60386 Frankfurt, A.-Opel-Str. 4/Altenwohnheim. - Am 22.9. Maria Krüger, geb. Schwanke (Harmelsdorf), 17291 Carmzow, Dorfstr. 59. - Am 22. 9. Hildegard Focke, geb. Witt (Eichfier), 28197 Bremen, Roccoweg 27. - Am 23.9. Gisela Kolmer, geb. Giersche (Lebehnke), 65836 Kriftel, Paul-Doden-Str. 92. - Am 23.9. Franz Wegner (Dyck), 29451 Dannenberg, Splietau 38. - Am 25.9. Bruno Garske (Marzdorf, Abbau), 42697 Solingen, Wahnenkamp 9. - Am 25.9. Ilse Grolla, geb. Lüdtke (Jastrow, Kleine Str. 8), 23564 Lübeck, Klaus-Groth-Str. 11. - Am 25.9. Bruno Rohbeck (Strahlenberg), 56283 Gondershausen, Kirchweg 10. – Am 26.9. Fritz Teske (Eichfier), F 57460 Behren-L-Forb., Rue Erckmann Chatrian 29.
-Am 27.9. Johannes Borck (Lebehnke), 47800 Krefeld, Waldhofstr. 134. - Am 27.9. Wiltrud Semlow, geb. Rahmel (Neugolz), 18055 Rostock, Burgwall 43. - Am 29.9. Heinz Radke (Neugolz, Neu-Riege), 16909 Wittstock, Rosa-Luxemburg-Str. 29.

70 Jahre: Am 2.9. Maria Leue, geb. Anklam (Mehlgast), 14793 Glienecke, Dorfstr. 19a. – Am 5.9. Hans Klawun (Rederitz), 49509 Recke, Hauptstr. 26. – Am 5.9. Paul Falkenberg (Deutsch Krone, Schöningstr. 22), 18516 Rakow 48/Kreis Grimmen. – Am 8.9. Margarete Wielepsky, geb. Schmidt (Eichfier), 38642 Goslar, Galgheistr. 17. – Am 9.9. Hubertus Lenz (Wittkow), 88662 Überlingen, Dek.-Schwarz-Weg 20. – Am 9.9. Elisabeth Wahl, geb. Kühn (Stranz),

17111 Pentz, Dorfstr. 37. - Am 9.9. Edwin Jaster (Rederitz), 68169 Mannheim, Elfenstr. 55. - Am 10.9. Heinrich Alpers (Dyck, Bevern), 27432 Bremervörde, Gartenstr. 46. – Am 11.9. Elfriede Schmidt, geb. Witte (Seegenfelde), 17033 Neubrandenburg, Ph.-Müller-Str. 1. - Am 12.9. Edith Burandt, geb. Hennemann (Schloppe, Markt 5), 55606 Kirn, Sulzbacherstr. 10. - Am 12.9. Herbert Reile (Karlsruhe), 58638 Iserlohn, Paracelsusweg 5. - Am 14.9. Elisabeth Kaiser, geb. Brauns (Deutsch Krone, Litzmannstr.), 69190 Walldorf, Dannbeckerstr. 2. - Am 21.9. Dorothea Mühlenbeck, geb. Weiland (Schulzendorf), 45657 Recklinghausen, Tellstr. 46. - Am 25.9. Mariele Starzinski, geb. Fenske (Deutsch Krone, Südbahnhofstr. 10), 49152 Bad Essen, Ludwigsweg 10/Haus Deutsch Krone. - Am 25.9. Heinz Jesse (Schloppe, Sudetenfreiheit), 17091 Klein Treetzleben, Ringstr. 56. - Am 25.9. Edith Blau, geb. Schulz (Jastrow, Tiefenort), 98631 Exdorf, Haupt-str. 23. – Am 26.9. Charlotte Henseler, geb. Schmidt (Drahnow), 17235 Voßwinkel, Dorfstr. 7. – Am 27.9. Franz Hartwig (Deutsch Krone, Am Schloßsee 7), 17109 Demmin, E.-M.-Arndt-Str. 15. - Am 27.9. Helena Stöwer, geb. Heusler (Tütz, Hindenburgstr. 4), 24610 Trappenkamp, Danziger Str. 22.

Nachträge:

71 Jahre: Am 1.7. Helene Lüth, geb. Garske (Lüben), 18435 Stralsund, Arnold-Zweig-Str. 16. – Am 2.7. Ilse Hetten, geb. Golz (Deutsch Krone), 42699 Solingen, Eifelstr. 67.

70 Jahre: Am 25.5. Hildegard Ressmer, geb. Drechsel (Deutsch Krone, Blücherring), 23623 Ahrensbök, Friedensstr. 5.
– Am 19.7. Elise Maier, geb. Garske (Lüben), 64372 Ober-Rahmstadt, Ammerbachstr. 48. – Am 2.8. Helene Scholz, geb. Dobberstein (Tütz, Strahlenberger Str.), 10249 Berlin, Platz der Vereinten Nationen 12.

Aus Bad Essen

Offizieller Besuch aus Jastrow weilte vom 3. bis zum 5. Juli in Bad Essen. Zur Delegation der polnischen Stadtverwaltung gehörten Bürgermeister Sikora, sein Stellvertreter, der Vorsitzende des Stadtrates und ein Dolmetscher. Nach einem Empfang durch Bürgermeister Hofmeyer besichtigten die Gäste das Gymnasium, den Kindergarten in Wittlage, die Kläranlage, das Kurmittelhaus und das Altenzentrum in Eielstädt. Rege Fachgespräche schlossen sich an. Bekanntlich hatte Bad Essen vor einiger Zeit die Bürgschaft zum Erhalt notwendiger Zuschußmittel aus dem deutsch-polnischen Aufbauwerk für die Erneuerung der Kanalisation in Jastrow übernommen.

Das Gymnasium in Bad Essen feierte am 14. und 15. Juli sein 20jähriges Bestehen mit einem Sporttag und einem Schulfest. Alle Klassen, Kurse und Arbeitsgemeinschaften waren daran mit eigenen Aktionen vertreten.

Das diesjährige Schützenfest in Bad Essen begann am Samstag, dem 28. Juni, mit einem Umzug durch die festlich geschmückten Straßen des Kurortes. Es endete am 30. Juni mit dem Königsschießen. Um genau 17.09 Uhr fiel der Adler, und neuer Schützenkönig war Robert Ley.

Einst in Klein Nakel

In Klein Nakel hatten wir zwei Gasthöfe, Blümke und Kottke. Das erste Bild zeigt den Verkaufsraum bei Kottke von innen. Vorn war die Theke und darauf die "Käseglocke." Dahinter war die Wand mit den Schubfächern. Sie waren gefüllt mit Zucker, Salz, Mehl, Hülsenfrüchten usw. Ganz rechts standen das Faß mit den Heringen und das Faß mit Petroleum. In diesen Läden konnte man vom Babyschnuller über Waschpulver bis zur Kuhkette alles kaufen. Den Getränkeschrank in der Mitte will ich nicht vergessen. Die Personen sind die Kinder der Familie Kottke.

Das zweite Bild ist vor dem Gasthof Kottke aufgenommen worden. Links schaut Frau Kottke aus dem Fenster heraus. Vor der Tür stehen einige Burschen (bitte Kleidung beachten!). Erkennen kann ich nur Alfred Becker (2. von links). Durch die Außentür kam man links in den Laden, geradeaus in die Schankstube und von hier dann in den Saal mit Bühne.

Die Gasthöfe sind beide zerstört worden.

Heinz Schulz Gattfeld 9 45279 Essen



In der Gastwirtschaft Kottke



Vor dem Gasthof Kottke

Hier gratuliert Schneidemühl...

Verantwortlich: Heimatkreiskartei Schneidemühl Heinz Loriadis Meister-Gerhard-Straße 5 50674 Köln, Telefon (0221) 244620

103 Jahre wird am 30. August 1997 Anna Hoppe, geb. Sieg (Eichberger Str. 27), 24837 Schleswig, Zum Öhr 4, Pflegeheim zum Öhr.

Der Heimatkreis Schneidemühl wünscht der Jubilarin alles erdenklich Gute, möge Gottes Segen sie weiterhin begleiten.

Geburtstage vom 1. bis 30. September 1997

- 99 Jahre: Am 1.9. Lucie Raddatz, geb. Damerow (Gneisenaustr. 12), 23747 Dahme, Waldweg 18, bei Familie Lange.
- 96 Jahre: Am 25.9. Hermann Gerson (Jastrower Allee 22), 31787 Hameln, Klütstr. 111.
- 94 Jahre: Am 15.9. Paul Zellmer (Hindenburg 4), 29223 Celle, Wittinger Str. 111; Ehefrau Gertrud, geb. Heymann wird am 3.9. 88 Jahre.
- 93 Jahre: Am 25.9. Helmut Grabowski (Konitzer Str. 23 und Hindenburgplatz 10), 46047 Oberhausen, Hausmannsfeld 7.
- 92 Jahre: Am 22.9. Martin Schur (Krojanker und Berlin), 40545 Düsseldorf, Comeniusstr. 7; Ehefrau Charlotte, geb. Richter, wird am 13.9. 86 Jahre. Am 1.9. Erna Lück, geb. Machholz (Bismarckstr. 12), 24837 Schleswig, Friedrichstr. 114.
- 91 Jahre: Am 22.9. Hedwig Schaffranke, geb. Hammling (Gönner Weg), 64-920 Piła, Sniadeckiek 2/4. Am 1.9. Irene Wandrey (Sandseestr. 8), 19273 Neuhaus, Alte Molkereistr. 4.
- 90 Jahre: Am 23.9. Alfons Schmidtke (Buchen 11), 58453 Witten-Annen, Rudolf-König-Str. 11; Ehefrau Margarete, geb. Marschallkowski, wird am 22.9. 89 Jahre. Am 11.9. Annemarie Werdin, geb. Hinz (Skagerrakplatz 1), 30855 Langenhagen, Am Moore 29.
- 89 Jahre: Am 24.9. Theo Flissikowski (Fritz-Reuter-Str. 5), 47506 Neukirchen-Vluyn, Theo-Bendschen-Weg 116.—Am 16.9. Erich Müller (Krojanker Str. 176), 21465 Wentorf, Danziger Str. 8 d; Ehefrau Annemarie, geb. Radtke (Uhlandstr. 29), wird am 2.9. 78 Jahre.
- 88 Jahre: Am 16.9. Maria Bloeck, geb. Grimm (Ring 38 und Acker 47), 78166 Donaueschingen, Breslauer Str. 4.
- 87 Jahre: Am 6.9. Maria Schulze, geb. Rewolinski (Gr. Kirch 4), 13591 Berlin, Cosmarweg 37. Am 12.9. Hermann Becker (Tucheler 38), 68723 Schwetzingen, Goethestr. 36.

- 86 Jahre: Am 4.9. Hildegard Mahn, geb. Achterberg (Kronjanker 58), 32758 Detmold, Plantagenweg 11. – Am 28.9. Frieda Radtke, geb. Dahlke (Meisenweg 17), 51109 Köln, Straßburger Platz 2, Deutschordens-Wohnstift Konrad Adenauer e. V. - Am 17.9. Edith Grams, geb. Mrugalski (Schmiede 70), 27283 Verden, Fritz-Reuter-Weg 8. - Am 5.9. Dr. Bruno Galuba (Breite 29), 27721 Ritterhude, Klemperhagen 13. – Am 18.9. Gerda Ihle, geb. Schillmann, verw. Wille (Kolmarer Str. 74), 40235 Düsseldorf, Benzstr. 39. - Am 23.9. Hilde Hinterberger, geb. Gehrke (Breite Str. 2), 16321 Ladeburg, Tempelfelder Weg 7. Am 15.9. Irmgard Reichow, geb. Stolp (Ackerstr. 34/36), 24537 Neumünster, Sudetenlandstr. 22 a.
- 85 Jahre: Am 7.9. Lotte Gast, geb. Wackroth (Theodor-Körner 10 und Schrotzer 27), 32312 Lübbecke, Brechtstr. 2. - Am 14.9. Dr. Werner Ruppolt (Rüster 16), 22111 Hamburg, Culinstr. 36. - Am 20.9. Elisabeth Breitsprecher, geb. Kopplow (Bromberger 3), 12203 Berlin, Lukas-Cranach-Str. 2. - Am 30.9. Gertrud Schilling, geb. Patkowski (Plöttker 23), 82418 Murnau, Hagener Str. 6. - Am 30.9. Martha Giese, geb. Radtke (Uhland 29), 21465 Wentorf, Schanze 18. - Am 1.9. Ruth Birr, geb. Schmelter (Brauerstr. 34), 12249 Berlin, Frobenstr. 64. -Am 2.9. Arthur Radtke (Koschütz), 47179 Duisburg, Dr.-Wilh.-Roelen-Str. 262.
- 84 Jahre: Am 1.9. Hildegard Maeder, geb. Macha (HfL), 50321 Brühl, Akazienweg 14. Am 11.9. Gerhard Smyrek (Friedrich 24), 41061 Mönchengladbach, Am Landgericht 9. Am 12.9. Anna Pipiorka, geb. Ringwelski (Bismarck 52), 42897 Remscheid, Emil-Nolde-Str. 68. Am 4.9. Elisabeth Wischner, geb. Krüger (Wielandstr. 14), 53721 Siegburg, Peterstr. 24. Am 17.9. Erika Klatt, geb. Binczyk (Königsblicker 24), 27478 Cuxhaven, Kirchblick 10. Am 27.9. Hans Jüschke (Ackerstr. 27), 27619 Schiffdorf, Am Sande 9.
- 83 Jahre: Am 11.9. Frieda Dorau, geb. Strehlow (Alte Bhf. 52), 59071 Hamm, Untroper Dorfstr. 8. Am 23.9. Bernhard Galow (Bromberger 31), 44532 Lünen, Camminer Weg 7. Am 14.9. Alfred Mohaupt (Ziegelstr. 62 und Dirschauer Str. 51), 13086 Berlin, Pistoriusstr. 109 B. Am 23.9. Käte Franz, geb. Krüger (Ringstr. 3), 58509 Lüdenscheid, Parkstr. 96.
- 82 Jahre: Am 6.9. Eva Mielke (Heimstättenweg 4), 35519 Oppershofen, Gartenstr. 9. Am 13.9. Charlotte Mantey (Lange Str. 13), 08523 Plauen, Friedensstr. 24. Am 28.9. Kurt Ribbat (Johannisstr. 8), 31582 Nienburg, Gr. Drakenburger Str. 40, Hof.

- 81 Jahre: Am 25.9. Hildegard Braun, geb. Gemkow (Kirch 25), 22844 Norderstedt, Stonsdorfer Weg 4c. - Am 16.9. Georg Henke (Uscher 3), 38239 Salzgitter, Pappeldamm 88. - Am 20.9. Gerhard Karow (Schmilauer 5), 91522 Ansbach, Dollmannstr. 66. – Am 17.9. Gertrud Kaschinski, geb. Kaaz (Breite 44), 80686 München, Friedenheimer Str. 120. - Am 6.9. Lieselotte Kirschbaum, geb. Hartwich (Kiebitzbr. Weg 6), 35435 Wettenberg, Starenweg 25. - Am 1.9. Hildegard Mielke (Goethering 9), 76530 Baden-Baden, Rainweg 2. – Am 25.9. Hildegard Pomplun (Acker 18), 34131 Kassel, Gerstäckerstr. 5. – Am 10.9. Maria **Prang** (Breite 23), 78532 Möhringen, Krankenhausstr. 33. - Am 18.9. Walter Pursian (Martin 23 und Bergenhorster 16), 45770 Marl, Lipper Weg 22. - Am 20.9. Elisabeth Raatz, geb. Simnick (Acker 47a), 56575 Weißenthurm, Danziger Str. 6. - Am 7.9. Erna Rach, geb. Lantow (Hasselort 3), 21714 Hammah, Himmelpfortener Weg 1. - Am 15.9. Doralis Roeske, geb. Flögel (Bismarck 23), 51427 Bergisch-Gladbach, In der Taufe 5. – Am 22.9. Ilse Stapel, geb. Gründer (Sedan 2), 76437 Rastatt, Hardbergstr. 10. - Am 18.9. Gertrud Tacht, geb. Nimsch (Jastrower Allee 9), 47178 Walsum, Franz-Lenze-Platz 29. Am 15.9. Dietrich Radtke (Bismarck 57), Box 451-Rt 29 Ft. Myers/Florida, USA - 33905. - Am 5.9. Herta Vanselow, geb. Nehring (Buddestr. 5), 23869 Elmenhorst, Jersbeker Str. 6. - Am 24.9. Erna **Spiekermann**, geb. Wruck (Krojanker Str. 23), 17217 Penzlin, Warener Chaussee 11.
- 80 Jahre: Am 29.9. Anna Abendroth, geb. Körlin (Alte Bahnhof 11), 40629 Düsseldorf, Pöhlenweg 85. Am 11.9. Karl Neumann (Lessing 6), 71543 Wüstenrot, Rathausstr. 11. Am 29.9. Günter Sauer (Bromberger 28), 40878 Ratingen, Turmstr. 2. Am 17.9. Herbert Stibbe (Seydlitzstr. 3), 29664 Walsrode, Graudenzer Str. 10. Am 21.9. Edith Zimmermann, geb. Karsten (Wasserstr. 10), 56424 Staudt, Ellershek 3.
- 79 Jahre: Am 8.9. Heinz Elias (Wirsitzer Str. 13), 31785 Hameln, Bürenstr. 6B. Am 13.9. Herbert Haak (Hermann-Löns-Weg 17), 47229 Rheinhausen, Kronprinzenstr. 35. Am 17.9. Hermann Giese (Sedanstr. 12), 31787 Hameln, Schlesierweg 4. Am 15.9. Erna Handke (Goethering 4), 39576 Stendal, E.-André-Ring 8/24. Am 19.9. Herta Hahlweg (Eichberger Str 18), 20537 Hamburg, Hammer Baum 16.
- 78 Jahre: Am 29.9. Gisela Baranowski, geb. Dröge (Bergstr. 6), 24107 Kiel, Langeneßweg 15. Am 28.9. Frieda Boelter, geb. Conrad (Plöttker Str. 46), 65934 Frankfurt, Heusingerstr. 28. Am 18.9. Gertrud Eidmüller, geb. Kurschinski (Lessingstr. 5), 38486 Klötze, Burgstr. 1. Am 16.9. Charlotte Geisler (Gartenstr. 35), 39104 Magedeburg, Regierungsstr. 29. Am 26.9. Margarethe

Grabow (Albrechtstr. 55), 92334 Plankstetten 44. - Am 22.9. Lieselotte Kaatz (Wilhelmsplatz 21), 22589 Hamburg, Lachmannweg 1 a. - Am 26.9. Margarete Kowalski, geb. Sümnik (Flatower Str. 4), 18311 Ribnitz, Warschauer Str. 12. - Am 13.9. Erwin Lemke (Ringstr. 28), 39576 Stendal, Am Stadtsee 3, J.-Curie-Str. 9. - Am 27.9. Kurt Liese (Scharnhorststr. 15), 34270 Schauenburg, Goetheweg 4, bei Borschel. - Am 4.9. Hildegard Mix, geb. Reetz (Krojanker Str., Darjes-Kaserne), 29223 Celle, Beckstr. 4. - Am 21.9. Franz Nowak (Hindenburgplatz 12), 12249 Berlin, Frankenhauser Str. 3. Am 29.9. Charlotte Pursian, geb. Frömming (Bergenhorster Str. 16), 49610 Quakenbrück, Arthlenstr. 40. - Am 12.9. Ilse Borchert, geb. Plehn (Schützenstr. 59), 17219 Ankershagen, Waren-Müritz. - Am 17.9. Erika Wendler, geb. Huth (Rüsterallee 20), 45478 Mülheim, Friedhofstr. 128. - Am 20.9. Helmuth Wittlieb (Neustettiner Str. 53), 44145 Dortmund, Heroldstr. 92. - Am 7.9. Paul Zuther (Waldstr. 10), Casa Silvina, Calle de los frutales, Panajachel Depto, Sololá, Guatemala C.A. – Am 25.9. Anneliese **Berndt**, geb. Marx (Buddestr. 6), 14169 Berlin, Kol. Sonnenschein, Jupiterweg 108. - Am 27.9. Alfred Schaar (Bromberger Str. 109), 49434 Neuenkirchen, Steinberg 20; Ehefrau Margarete, geb. Schulz, wird am 10.9. 76 Jahre.

77 Jahre: Am 5.9. Irmgard Arend, geb. Weilandt (Saarlandstr. 6), 96142 Hollfeld, Bamberger Str. 11. - Am 19.9. Gertrud Dziekan (Höhenweg 45), 23627 Gr. Grönau, An Born 27. - Am 10.9. Charlotte Freymann (Eichberger Str. 33), 33613 Bielefeld, Joellenb. Str. 123. - Am 16.9. Ruth Jonas, geb. Lüdtke (Ziegelstr. 44), 26131 Oldenburg, Helene-Lange-Str. 27. - Am 1.9. Helga Kaffke, geb. Zeich (Breite Str. 51), 37671 Höxter, Corveyer Allee 26 A. - Am 3.9. Gerda Köller, geb. Müller (Schmilauer Str. 6), 38364 Schöningen, Salinentrift 1. - Am 16.9. Ruth Lempas, geb. Holzschuh (Bismarckstr. 54), 40474 Düsseldorf, Neußer Weg 63. - Am 18.9. Dr. Günter Lück (Lange Str. 32), 67117 Limburgerhof, Carl-Bosch-Str. 58. - Am 29.9. Gertrud Mittelstädt, geb. Wendorf (Plöttker Str. 29), 22089 Hamburg, Hasselbrookstr. 119. - Am 4.9. Steffanie Quick, geb. Wienke (Karlsbergstr. 20), 27356 Rotenburg, Benkheimer Str. 37. -Am 20. 9. Horst Riedel (Hexenweg 10), 50676 Köln, Agrippastr. 16. – Am 30.9. Waltraud Rißmann, geb. Gill (Wilhelmstr. 6), 13465 Berlin, Dinkelsbühler Steig 16. – Am 25.9. Kurt Schick (Lange Str. 31), 18356 Barth, Lohmühlenweg, Pf. 53/11. - Am 29.9. Herbert Schimmel (Bismarckstr. 17), 64404 Bickenbach, Pfungstädter Str. 15. - Am 17.9. Margarete Prehn, geb. Zander (Bismarckstr. 64), 24340 Eckernförde, Diestelkamp 77. – Am 28. 9. Herbert Giers (Elisenau), 07589 Münchenbernsdorf, Hohe Str. 17.

- Am 26.9. Wolfgang **Wittkowski** (Rüsterallee 28), 28357 Bremen, Max-Planck-Str. 35.

76 Jahre: Am 15.9. Walter Aßmann (Schmiedestr. 60), 77933 Lahr, Im Nägeli 6 a. -Am 7. 9. Ilse Bäumling, geb. Wehlitz (Krojanker Str. 56), 79268 Bötzingen, Kastanienweg 1. – Am 17.9. Harald Behnke (Breite Str. 25), 22047 Hamburg, Lomerstr. 48. - Am 30.9. Hildegard Blösche, geb. Sümnick (Uhlandstr. 24), 22335 Hamburg, Klewerkoppel 31B. - Am 5.9. Heinz Busse (Schlosserstr. 5), 91719 Heidenheim, Schnaitheimer Str. 75. – Am 3.9. Walter Fritz (Sedanstr. 8), 40229 Düsseldorf, Speyerweg 40. - Am 11.9. Paul Gries (Saarlandstr. 2-4), 53179 Bonn, Wiedemannstr. 69. - Am 2.9. Gustav Kietzmann (Schützenstr. 141), 75175 Pforzheim, Östlichestr. 38. - Am 12.9. Heinz Krause (Dirschauer Str. 16), 40547 Düsseldorf, Gemünder Str. 8. - Am 2.9. Gisela Lorenz, geb. Berning (Milchstr. 31), 13509 Berlin, Ernststr. 63. - Am 9.9. Siegfried Noeske (Friedrichstr. 11), 79102 Freiburg, Schwendistr. 4. – Am 29.9. Käthe Tründelberg, geb. Czerwinski (Schmiedestr. 5), 38723 Seesen, Posener Str. 2a. - Am 25.9. Irma Wartak, geb. Plagens (Dirschauer Str. 17), 24610 Trappenkamp, Friedlandstr. 1. Am 11.9. Margot Zureda, geb. Boehnke (Plöttker Str. 25), 64285 Darmstadt, Heinrichwingertsweg 26. - Am 14.9. Anni Kenserski, geb. Giese (Sedanstr. 12), 71638 Ludwigsburg, Alt-Württemberg-Allee 35. – Am 2.9. Werner Krumrey (Bromberger Str. 58), 52078 Aachen, Erberichshofstr. 12. - Am 27.9. Horst Hönig (Berliner Str. 22), 06112 Halle/S., Pflaumenweg 20. – Am 9.9. Kurt Schulz (Sternplatz 5), 60431 Frankfurt, Quaitastr. 5.

75 Jahre: Am 18.9. Ursula Borchardt, geb. Veit (Kaserne), 47804 Krefeld, Baackesweg 107. – Am 19.9. Charlotte Dalügge (Sandseestr. 3), 30173 Hannover, Böhmerstr. 9. - Am 30.9. Hilde Freter, geb. Utecht (Wielandstr. 8), 57518 Betzdorf, Elly-Heuss-Knapp-Str. 29. - Am 19.9. Elisabeth Koss, geb. Galow (Nettelbeckstr. 14), 21365 Adendorf, Böttcherstr. 14. – Am 16.9. Elisabeth Krause, geb. Malke (Bromberger Str. 91), 90455 Nürnberg, Krumbacher Str. 4. - Am 6.9. Gisela Leibert, geb. Trettin (Posener Str. 10), 24327 Sehlendorf, Belvedere 12. - Am 4.9. Alfred Lück (Albrechtstr. 116), 86956 Schongau, Eschenweg 7. – Am 25.9. Franz Ochira (Lange Str. 20), 26524 Lütetsburg, Wischer Siedlung. - Am 15.9. Käthe Schwarzbach, geb. Hallex (Königsblicker Str. 109), 14774 Brandenburg, Platz der Einheit 12.

74 Jahre: Am 1.9. Gertrud Beyer, geb. Stremlau (Birkenweg 8), 3021 St. Albaus-Vie, 19 Stradbroke-Drive Australien. – Am 2.9. Gisela Fleischmann, geb. Klatt (Bismarckstr. 59), 42853 Remscheid, Brüderstr. 13/bei Klatt. – Am

13.9. Ruth Gernold, geb. Vollmer (Schmiedestr. 32), 70378 Stuttgart, Hartwaldstr. 41. – Am 16.9. Ruth Waedtleges, geb. Glampe (Schmilauer Str. 8), 22941 Bargteheide, Kamp 16. -Am 17.9. Werner Kalupa (Sternpl. 2), 50321 Brühl, Römerhof 40. – Am 24.9. Kurt Lippka (Feastr. 46), 22949 Hoisbüttel, Bremerkoppel. - Am 19.9. Hans May (Schmiedestr. 23 und Saarlandstr. 7), 21335 Lüneburg, Ginsterweg 41. - Am 4.9. Paul Pischke (Güterbahnhofstr. 5), 19322 Wittenberge, Rathausstr. 3. - Am 14.9. Leo Quick (Krojanker Str. 40), 36037 Fulda, Magdeburger Str. 55. - Am 4.9. Anneliese Richardt, geb. Arndt (Hasselort 7), 40589 Düsseldorf, Kieselbachstr. 32. - Am 27.9. Erika Schwarz, geb. Krüger (Güterbahnhofstr. 8), 13156 Berlin, Fr.-Engels-Str. 63. Am 18.9. Ilse Reichhenke, geb. Johanningmeier (Grabauer Str. 9), 13509 Berlin, Rüdnitzer Zeile 34. - Am 24.9. Waltraut Gehrke (Ludendorffstr. 30), 24103 Kiel, Muhliusstr. 77 a. - Bereits am 8.8. Heinz Büch (Karlsbergstr. 42), 33775 Versmold, Bachstr. 6.

73 Jahre: Am 30.9. Charlotte Bautz, geb. Chelminiak (Krojanker Str. 78), 30938 Burgwedel, Gartenstr. 45. – Am 17.9. Werner Hagel (Brunnenstr. 7 und Güterbahnhofstr. 22), 24472 Cuxhaven, Südersteinstr. 82. - Am 18.9. Erich Knöpke (Tucheler Str. 42), 24329 Grebin, Gut Behl. - Am 24.9. Gerda Lachmann, geb. Plank (Bismarckstr. 40), 18513 Brönkow, Dorfstr. 25. - Am 12.9. Willi Maß (Flurstr. 9), 24248 Mönkeberg, Heikendorfer Weg 91 a. - Am 25.9. Irmgard **Schlotow**, geb. Truderung (Brauerstr. 1), 19370 Parchim, Gartenstr. 16. -Am 26.9. Gertrud Schoppa, geb. Herzberg (Ackerstr. 7), 50670 Köln, Lupusstr. 10. - Am 9. 9. Johanna Zarnke, geb. Kachur (Koehlmannstr. 8), 49082 Osnabrück, Broxtermannstr. 14. – Am 28.9. Brigitte **Waldheim**, geb. Wohlfahrt (Tucheler Str. 2), 37213 Witzenhausen, Carl-Ludwig-Str. 11. - Am 16.9. Erhard Schudy (Rüsterallee 11), 59174 Kamen, Lessingstr. 14.

72 Jahre: Am 10.9. Margarete Alburg, geb. Kubik (Bromberger Str. 1), 76571 Gaggenau, Grillweg 12. - Am 10.9. Gerda Barkhan, geb. Kaldenbach (Schönlanker Str. 17), 29348 Eschede, Thuerstr. 2. - Am 13.9. Hannelore **Burmeister**, geb. Gottwald (Bismarckstr. 14), 21516 Tramm/ü. Büchen. – Am 22.9. Horst Elias (Wirsitzer Str. 13), 38820 Halberstadt, Harmoniestr. 46. Am 10.9. Edith Faber, geb. Krumm (Johannisstr. 9), 74321 Bietigheim-Bissingen, Farbstr. 10. – Am 3.9. Gerda-Adelheid Kaulfuss, geb. Zoschke (Koehlmannstr. 15), 41812 Erkelenz, Am Hufeisen 51. - Am 6.9. Angelika Klepke, geb. Prellwitz (Schönlanker Str. 3), 17491 Greifswald, Karl-Liebknecht-Ring 5. - Am 7.9. Margarete Krahn, geb. Giese (Güterbahnhofstr. 2), 13469 Berlin, Titiseestr. 12. – Am 16.9. Annemarie Langner, geb. Zellmer (Gartenstr. 31), 12109 Berlin, Kosleckweg 24. – Am 1.9. Ernst-Joachim Lüdtke (Borkendorfer Str. 4), 26603 Aurich, Mühlenweg 15. - Am 8.9. Horst Rapphahn (Feastr. 190), 26127 Oldenburg, Londoner Str. 2. - Am 1.9. Werner Sawall (Feastr. 20), 84416 Taufkirchen-Vils, Sonnenstr. 1. - Am 29.9. Eva Theimer, geb. Just (Kösliner Str. 39), 86316 Derching, Ulrichstr. 12. - Am 24.9. Erna Urban, geb. Venske (Ringstr. 48), 21524 Brunstorf, Wiesenweg 2. - Am 15.9. Gisela Vanselow (Waldstr. 11), 87700 Memmingen, Hopfenstr. 46. – Am 14.9. Margarete Westermann, geb. Gust (Königstr. 50), 29221 Celle, Wehlstr. 3 B. -Am 26.9. Erhard Koß (Uschhauland), 32427 Minden, Schwabenring 67 a.

71 Jahre: Am 19.9. Edith Hansen, geb. Müller (Am Sportplatz 7), 24941 Flensburg, Zur Bleiche 16. - Am 6.9. Paul Hartwig (Martinstr. 10), 18435 Stralsund, Majekowskistr. 24. - Am 23.9. Brigitte Hornig, geb. Höft (Bergenhorster Str. 1), 23942 Kalkhorst, Am Ring 11. - Am 19.9. Eva-Maria Kopitzke, geb. Kuß (Immelmannstr. 12), 21680 Stade, Bronzeschmiede 51. - Am 20.9. Lothar Krause (Dirschauer Str. 15), 04600 Altenburg, Liesseker Str. - Am 4.9. Irmgard Kreye, geb. Schopf (Rüsterallee 32), 26127 Oldenburg, Rauhehorst 140. - Am 27.9. Edmund Kühn (Gr. Kirchstr. 22), 36137 Großenlüder, Friedrichstr. 10. - Am 20.9. Hans Meyer (Hasselstr. 6), 61239 Langenhain, Eppsteiner Str. 30. - Am 18.9. Margit Müller, geb. Maaser (Steinauer Weg 8), 40239 Düsseldorf, Heinrichstr. 35. - Am 7.9. Günter Nowack (Schmiedestr. 47), 10997 Berlin, Pücklerstr. 26 A. – Am 20.9. Günter Otto (Gartenstr. 42), 42855 Remscheid, Am Sieper Park 30. – Am 18.9. Margot Rehm, geb. Wickert (Dirschauer Str. 15), 21762 Otterndorf, Schubertstr. 6. - Am 27.9. Renate Schultz (Jastrower Allee 7), 30161 Hannover, Drostestr. 17. – Am 9.9. Gisela Söpper, geb. Hohm (Wirsitzer Str. 13), 44287 Dortmund, Trapphofstr. 47. - Am 19.9. Manfred Splitzer (Brauerstr. 19), 38364 Schöningen, Mersdalstr. 7. - Am 21.9. Ulrich Stangens (Gr. Kirchstr. 6), 86157 Augsburg, August-Vetter-Str. 42. - Am 17.9. Günter Tessmer (Berliner Str. 42), 47877 Neersen, Siedlung Hoffbruch. - Am 1.9. Kurt Wandelt (Berliner Str. 70), 24159 Kiel, Lindenweg 23. - Am 14.9. Horst Weinke (Ackerstr. 9), 24943 Flensburg, Fruerlundweg 31. - Am 11.9. Günter Wichmann (Grabauer Str. 12), 41462 Neuss, Venloer Str. 87. - Am 26. 9. Hans-Ulrich Witte (Tucheler Str. 16), 22941 Bargteheide, Neue Str. 18.

70 Jahre: Am 25.9. Irmgard Beckermann, geb. Stegemann (Wrangelstr. 6), New York 151-50-24th Avenue Whitestone NY 11357. — Am 27.9. Hans Blaese (Königstr. 68), 32278 Kirchlengern, An der Else 11. — Am 25.9. Hans Boldt (Karlstr. 3), 58091 Hagen, Strassburger Str. 17. — Am 8.9. Erwin Breese (Kirchstr. 21), 30459 Hannover,

Am Wacholder 2. - Am 28.9. Gisela Bury, geb. Teske (Krojanker Str. 140), 31162 Bad Salzdetfurth, Am Steinbruch 40. - Am 23.9. Karl-Heinz Gaul (Eschenweg 36), 37581 Bad Gandersheim. - Am 27.9. Horst Gettel (Werkstättenstr. 17), 15569 Woltersdorf, Rosenbergstr. 38. – Am 20.9. Margot Haberhauer, geb. Krüger (Gartenstr. 30), 73614 Schorndorf-Waiblingen, Schlichtener Str. 8. – Am 13.9. Irmgard Hofhansl, geb. Dittner (Albrechtstr. 13/14), 74343 Sachsenheim, Neue Heimat 43. – Am 19.9. Ursula Jadrzcijczak, geb. Nafzieger (Königsblicker Str. 131), Piła, ul. Walkimtody 135. - Am 5.9. Werner Lange (Feastr. 28), 28755 Bremen, Hünertshagen 13. - Am 9.9. Hannchen Leve, geb. Freimann (Karlstr. 12), 25524 Itzehoe, Breslauer Str. 12.

- Am 11.9. Gerhard Markholz (Neustettiner Str. 67), 88400 Biberach, Erlenweg 31. - Am 1.9. Georg Mikies (Schönlanker Str. 11), 31246 Münstedt, Krs. Peine. - Am 7.9. Bernhard Neumann (-), 55268 Nieder-Olm, Am Eselsborn 16. - Am 18.9. Eva Rehfeld "Schwester Luitgard" (Bromberger Str. 45), 13469 Berlin, Fürst-Bismarck-Str. 2-10, Franz-Jordan-Stift. - Am 21.9. Elfriede Riemer (Filehner Str. 3), 67112 Mutterstadt, Schlesierstr. 17. - Am 25.9. Gerold Rünger (Zeughausstr. 12), 38350 Helmstedt, Rembrandtstr. 2. - Am 15.9. Willi Schirr (Feastr. 52), 41749 Viersen, Auf dem Baer 8. - Am 27.9. Siegfried Seemann (Feastr. 29), 23843 Bad Oldesloe, Schützenstr. 31. - Am 2.9. Gertrud Winter, geb. Altenburg (Rüsterallee 32), 26919 Brake, Kirchenstr. 62 g.

Treffen ehemaliger Schülerinnen der Kaiserin Auguste-Victoria-Schule Schneidemühl in Hameln von 16. bis 23. Juli 1997

Bereits zum 13. Mal haben sich 20 ehemalige Schülerinnen der Jahrgänge 1914 bis 1920 getroffen. In diesem Jahr zog uns die Rattenfängerstadt Hameln mit den wunderschönen Fachwerkhäusern in ihren Bann.

Die Woche war ausgefüllt mit zwei Fahrten auf der Weser und mit Bummeln durch die Altstadtstraßen und -gassen. Eine Tagesfahrt führte uns zum Kloster Corvey und weiter nach Bad Pyrmont. Elsbeth Janetzke, geb. Mählau, hatte uns zu sich nach Bückeburg eingeladen. Sie erzählte von ihrer ersten Lehrerstelle in Henkendorf, Kreis Deutsch Krone, und brachte uns die Sehenswürdigkeiten von Bückeburg näher. Mit ihr als ortskundiger Reiseleiterin konnten wir die wunderschöne Stadtkirche besichtigen und den Schloßpark mit den gut erhaltenen alten Gebäuden.

Weiter fuhren wir nach Bad Oeynhausen und waren von den sehr gepflegten Anlagen des Kurparks begeistert. Auch die Münchhausenstadt Bodenwerder lernten wir kennen sowie bei den Fahrten auf der Weser und mit dem Bus das Weser-BergWir wohnten alle im selben Hotel "Zur Börse"; so ging die lebhafte Unterhaltung schon beim Frühstück los, setzte sich bei den folgenden Fahrten und Mahlzeiten fort und endete so gegen 22 Uhr. In sehr gemütlichen Restaurants kam gutes und abwechslungsreiches Essen nicht zu kurz. Als Freilichtaufführung genossen wir am Tage vor unserer Abreise bei strahlendem Sonnenschein das von Laien aufgeführte Rattenfängermärchen. Ein festliches Essen im Restaurant "Klütturm" mit einem wunderschönen Blick auf Hameln und ein gemütliches Abendessen beendeten diese erlebnisreiche Woche.

Für das nächste Jahr sind bereits drei Orte im Gespräch: Wir betagten, aber jung gebliebenen Alt-Schneidemühlerinnen wollen uns weiterhin regelmäßig treffen, solange unser Gesundheitszustand uns dies erlaubt.

Lieselotte Rink geb. Bergann Grönkamp 8 24999 Wees Telefon (04631) 7763 (früher Schneidemühl, Friedrichsgarten und Sternplatz 2)

Neue Heimatbriefbezieher

Deutsch Krone und Kreis

Heinrichs, Hilde, geb. Fritz, am 29.8. 1927, 48163 Münster, Alvingheide 18, (Sagemühl, Abbau Neuland). – Hartwig, Johannes, 70619 Stuttgart, Brockelstr. 119 (Dyck und Deutsch Krone, bei Marin). – Bohn, Eberhard, Jahrgang 1939, 18513 Grammendorf, Dorfstr. 23 (Jastrow, Großeltern). – Baehr, Walter, geb. am 9.3. 1937, 22455 Hamburg, Kopischweg 20 (Tütz). – Schmitt, Erika, geb. Bartel, am 26.11. 1931, 44651 Herne, Bülmker Str. 3, (Deutsch Krone, Dietr.-Eck.-Str. 14). – Kiefer, Hildegard, geb. Klawunde, am

14.11.1922, 21436 Marschacht, Lilienweg 17 (Märkisch Friedland, Neue Str. 9). - **Krüger,** Clemens, geb. am 17.5.1920, 08547 Jößnitz, Gellertstr. 24 (Arnsfelde).

Schneidemühl

Moske, Renate, geb. am 15.11. 1937, 22547 Hamburg, Jevenstedter Str. 59 (Mühlenstr. 1). – Hauck, Gisela, USA, Cape Corol-Flo. 33991, 1416 Sw 4 TH Place (Schlageterstr. 7). – Klatt, Edith, 08262 Tannenbergthal, Waldhäuserstr. 6.

Ohne Ortsangabe

Krüger, Anna, 75181 Pforzheim, Meisenstr. 30.

Hansfelder Treffen in Pribbenow

Zu unserem diesjährigen Treffen am 31. Mai in Pribbenow hatten wir einen wunderbaren Auftakt. Eine Gruppe der Demminer Jagdbläser – unter der Leitung von Herrn Wolfgang Schulz - sorgte für gute Einstimmung. Von einer Dame und fünf Herren hörten wir, auf ihren Jagdhörnern geblasen, sehr schöne Jagdlieder: "Die hohe Jagd", "Es blies ein Jäger wohl in sein Horn" und einige andere. Außerdem trug Frau Annette Schulz, die auch gleichzeitig die Leiterin der Jugendbläsergruppe ist, heitere Jagdgeschichten vor. Die Darbietungen fanden bei allen Teilnehmern großen Anklang. Ich hoffe und würde mich freuen, wenn wir diese Gruppe noch öfter bei unseren künftigen Treffen begrüßen könnten.

Heimatfreund Herbert Gust umriß nach dieser Vorführung (die eine halbe Stunde dauerte) in kurzer Form das Vereinsleben der Demminer Jagdbläser. Mit großem Applaus wurde dann die Gruppe verabschiedet.

Danach erfolgte von mir eine kurze Begrüßungsansprache. Anschließend gedachten wir in einer Schweigeminute unserer in 1996 verstorbenen Heimatfreunde: Frau Erna Lorenz, geb. Moldenhauer, und Frau Käthe Hoppenheit, geb. Schmeling.

Als Gäste konnte ich Herrn J. Bläsing (Deutsch Krone) und Herrn Willi Krüger (sein Vater und seine Großeltern stammen aus Hansfelde) begrüßen. Herr Krüger, der in Holland wohnt, hat die lange Fahrt, einfache Strecke 900 Kilometer, nicht gescheut, um mit seiner Ehefrau und seinem Sohn an unserem Treffen teilzunehmen. Bei seiner Abreise sagte er mir: "Im nächsten Jahr kommen wir wieder".

Eine festliche Stimmung kam auf bei der Betrachtung des Video-Films über das 20. Bundestreffen des Heimatkreises Deutsch Krone vom 8. bis 11. Mai 1997 in Bad Essen. Der Video-Film wurde von mir erstellt. Die Anwesenden konnten auf diese Weise den Verlauf der Veranstaltung über die Verleihung des Kulturpreises, die Kranzniederlegung am Ehrenmal auf dem Essener Berg und die Festkundgebung auf dem Kirchplatz in Bad Essen miterleben. Hiernach meldete sich Herr J. Bläsing zu Wort. Seine Rede fand unter den Zuhörern allerdings kein großes Echo, weil sie teilweise politische Züge hatte. Wir waren auch nicht bereit, darüber zu diskutieren.

Wir Hansfelder kommen mit unseren Freunden einmal im Jahr zusammen, um Erinnerungen an die alte Heimat wachzuhalten und zu beleben. Es sollen ein paar frohe und gemütliche Stunden der Begegnung sein, die wir in Harmonie verleben wollen. Politische Diskussionen erscheinen mir persönlich bei den kleinen Ortstreffen nicht geeignet.

Nach dem Mittagessen nahm unsere Veranstaltung durch ein paar heitere Vorträge, von meiner Frau und mir dargebracht, ihren weiteren Verlauf. Nach dem gemeinsamen Kaffeetrinken traten einige Teilnehmer wieder die Heimreise an. Gegen 18 Uhr war dann unser Treffen beendet.

Heimatfreund Herbert Gust möchte ich an dieser Stelle nochmals meinen Dank sagen für die gute Zusammenarbeit. Ich hoffe, daß dieses in den nächsten Jahren, so oft wir noch Treffen veranstalten können, so bleiben möge. Ich wünsche allen Hansfeldern, ihren Angehörigen und unseren Freunden weiterhin gute Gesundheit und hoffe, daß wir uns im nächsten Jahr (voraussichtlicher Termin ist der 30. Mai 1989) wiedersehen.

Werner Holz Alter Weg 9 E 38302 Wolfenbüttel

Unvergeßliche Reise nach Tütz vom 7. bis 9. Mai 1997

Nach mehreren unglaublichen Zufällen habe ich letztes Jahr im Juni einen meiner besten Schul- und Jugendfreunde, Josef Neumann, jetzt Rüdersdorf bei Berlin, nach 51 Jahren wieder getroffen. Unsere Aufregung vorher und unsere Wiedersehensfreude kann man überhaupt nicht in Worte fassen!

Josefs Frau Christa, eine gebürtige Rüdersdorferin, hat daraufhin ihr Telefon sehr strapaziert und mit großem Erfolg auch etliche Adressen von Schulkameraden aus Tütz ausfindig machen können. Ihrem großartigen Engagement war es zu verdanken, daß ein Treffen mit sage und schreibe sieben Schulkameraden nebst Ehefrauen nach Tütz, in die alte Heimat, zustande kam.

Folgende Altersgenossen fuhren mit: Heinz Freyer aus Detmold, Gerhard Frommholz aus Duisburg, Josef Neumann aus Rüdersdorf, Leo Weinke aus Oederan/Erzgebirge, Paul Weinke aus Berlin, Paul Wellnitz aus Wismar und meine Wenigkeit: Günter Loga aus Trossingen.

Wir trafen uns in Rüdersdorf bei Josef und Christa, und von dort ging es weiter in Richtung Tütz. Die meisten von uns waren seit der Vertreibung 1945 bzw. 1946 nicht mehr daheim. – Uns Logas zog es schon siebenmal nach Tütz, jedesmal mit meinen Brüdern und Schwestern nebst Ehemännern bzw. Ehefrauen. - An der deutschpolnischen Grenze in Küstrin mußten wir eine vierstündige Wartezeit in Kauf nehmen, die jedoch vor lauter Erzählen und Freude gar nicht so sehr ins Gewicht fiel. Unsere Eindrücke, vor allen Dingen von denen, die das erste Mal wieder Richtung Tütz fuhren, waren gewaltig. Die Leserinnen und Leser, die schon so eine Reise gemacht haben, können mitfühlen!

In Tütz angekommen, konnten wir gleich im Hotel-Restaurant "Dobrawa" unsere von Paul Weinke und Josef Neumann vorbestellten Zimmer beziehen. Ich muß sagen, sauber, ordentlich und prima! In jedem Zimmer eine eigene Toilette und eine Dusche, Fernseher, Telefon, wirklich zu empfehlen! Der Chef fragte uns dann, was wir zum Abendbrot gerne hätten, und so ließen wir uns nach kurzer Zeit unser Kotelett nebst einem wunderbaren Salatteller und Pommes frites vortrefflich schmecken. Nach einem kurzen Spaziergang, u.a. selbstverständlich in die Kirche, mundete uns am Abend das Bier, und auch die "Kurzen" waren nicht zu verachten!

Am nächsten Tag, nach einem reichhaltigen und ebenso gutschmeckenden Frühstück, begaben wir uns in die Kirche; denn heute war Christi Himmelfahrt, in Polen kein Feiertag. Bei der heiligen Messe, nach der Opferbereitung, fing der Pfarrer plötzlich Latein zu reden an, und so konnten wir ihm antworten und auch das "Pater noster" mitsingen. Das war sehr schön! Ich stand hinten in der Bank neben Josef, und unsere Gedanken waren weit, weit zurück, als wir selbst noch Meßdiener waren und dort vorne standen...

Nach dem Gottesdienst zogen wir uns gute Schuhe an, denn jetzt wollte zunächst jeder sein früheres Zuhause sehen – Gott sei Dank sind die Gedanken frei! – Durch die Birken ging es dann hinunter an den Tafelsee, die Promenade entlang, bei Mickoleys vorbei zum Lüptowsee. Unser Gastwirt bzw. seine Angestellten erwarteten uns schon mit einem Picknick. Das lodernde Feuer kam uns sehr entgegen, denn es war sehr windig und frisch, keiner dachte an eine Bootsfahrt!

Durch die Haseln ging's dann zurück auf der anderen Seite des Tafelsees entlang. Von unserer anschließenden Kaffeepause im Schloß möchte ich erst gar nicht berichten; denn das war überhaupt nichts! Bis zum Abendbrot war noch Zeit, und so sind wir zur Mühle, dem Schloßteich, den Marther Steig entlang zum Tützsee gelaufen. Der lag so ruhig und doch so gewaltig vor uns. Wunderbar!

Zum Hotel zurückgekehrt, erwartete uns wieder eine üppige Mahlzeit mit Steaks und feinen frischen Gemüsen und Kartoffeln. Wir waren alle hundemüde und froh und glücklich zugleich, gab es doch auf den ganzen Wegen sooo viel zu erzählen, daß es sogar denen, die nicht so gut zu Fuß waren, überhaupt keine Mühe machte zu laufen.

Am Freitagmorgen nach dem Frühstück marschierten wir dann über den Köterberg, Deutsch Kroner Straße, Richtung Flather Ende, zurück über den Sandberg und nochmals die Bahnhofstraße entlang. Nach dem Mittagessen endete unser viel zu kurzer Aufenthalt in Tütz, und es ging wieder in Richtung Deutschland. Beim Verabschieden wurde immer wieder beteuert, daß wir uns doch unbedingt wiedersehen möchten. Es war eine wunderschöne, rundum gelungene Reise.

Günter Loga Trossingen

Schule in Stabitz

(Fortsetzung)

Bis zum Jahre 1931 war die Schule in Stabitz eine katholische Schule. Dann am 6. Juni 1931 wurde in Stabitz verhandelt: "Der Schulvorstand ist vorschriftsmäßig eingeladen und vollständig erschienen. Tagesordnung: Trennung des vereinigten Schul- und Kirchenamtes. Der katholische Schulvorstand wird mit der bevorstehenden Verfügung der Regierung (in Schneidemühl) bekannt gemacht. Der Vorsitzende legte die Rechtslage dar. Der Schulvorstand beschließt, gegen die beabsichtigte Trennung des vereinigten Schul- und Kirchenamtes keine Bedenken zu erheben. gez. Schur, Bannhagel, Prodöhl, Pilarski und Buchholz."

Mit Schreiben der Königlichen Regierung, Abteilung für Kirchen- und Schulwesen, in Marienwerder vom 7. Oktober 1916 wurde der Lehrer Robert Robeck in Stabitz vom 15. Oktober 1916 an nach Schrotz versetzt. Als sein Nachfolger für die Lehrer- und Organistenstelle wurde der Lehrer Müller aus Rederitz vorgeschlagen. Dieser Lehrer Müller befand sich zu dieser Zeit im Felde und hatte sich aber schlecht über Stabitz geäußert. Deshalb lehnten ihn der katholische Kirchenvorstand von Stabitz mit ihrem Vorsitzenden, dem Lokalvikar Schade in Freudenfier, ab. Dann mit einem weiteren Schreiben aus Marienwerder vom 4. Januar 1917 wurde der Lehrer Franz Pilarski aus Abbau Osche, Kreis Schwetz, vorgeschlagen, und bereits am 11. Januar 1917 signalisierte der Kirchenvorstand in Stabitz: "mit der Berufung einverstanden." Seit dem 1. Februar 1917 war Franz Pilarski Lehrer in Stabitz und zugleich Organist an der katholischen Kirche. Am 26. Februar 1917 wurde er offiziell in sein Amt als Lehrer und Organist eingeführt. Franz Pilarski, geboren am 7. September 1884, hatte am 10. Oktober 1911 Wladislawa Wentzkowski geheiratet, und das Ehepaar Pilarski kam mit den Söhnen Guido, Georg und Erhard nach Stabitz. In Stabitz wurden ihnen noch die beiden Töchter Adelheid und Elisabeth geboren. Mit Schreiben der Regierung in Schneidemühl vom 4. Februar 1925 heißt es dann: "Die Stellenzulage für das mit der alleinigen

Lehrerstelle an der katholischen Schule in Stabitz organisch verbundene Kirchenamt wird nach Benehmen mit der Kirchenaufsichtsbehörde gemäß § 6 des Gesetzes über das Diensteinkommen der Lehrer und Lehrerinnen an den öffentlichen Volksschulen vom 26. Mai 1909 mit Wirkung vom 1. April 1924 ab auf jährlich 180,— RM festgesetzt." Ein wirklich geringer Jahresbetrag für die Ausführung des Organistenamtes, der sich aus Landnutzung und Naturalien = 120,— RM und Barbezügen aus der Kirchenkasse = 60,— RM zusammensetzte

In den dreißiger Jahren war noch ein zweiter Lehrer an der Schule in Stabitz. Marga Streich erinnert sich daran, daß ein Lehrer Rump da war, der die Kinder sehr verdroschen hatte. Dieser wurde abgelöst, und es kam 1933 der Lehrer Feldmann nach Stabitz. Marga Streich erinnert sich: "An unsere Lehrer Pilarski und Feldmann kann ich mich noch gut erinnern, sie waren sehr freundlich zu uns Kindern, die wenig vom Rohrstock Gebrauch machten, wie es damals üblich war. Erinnern kann ich mich aber noch gut an das 25jährige Dienstjubiläum von Herrn Pilarski, da habe ich meinen ersten Taler verdient." Im Jahre 1928, wo dieses Jubiläum von Franz Pilarski gefeiert wurde, war Marga fünf Jahre alt. Alle ihre Spielkameraden gingen schon zur Schule, und so nahm die kleine Marga einen Katalog unter den Arm und ging auch zur Schule. Sie fand dann auch immer einen Platz, und Lehrer Pilarski warf sie nie hinaus. Also hatte Marga beschlossen, auch ein Gedicht bei dieser Feier aufzusagen. So zog ihre Mutter ihr das Sonntagskleid an, und Marga ging stolz zu der Feier. Es wurden dann auch viele Reden gehalten, Lieder gesungen und Gedichte aufgesagt. Marga mußte aber warten, und dies gefiel ihr gar nicht, also ging sie wieder heim. Nun möchte ich Marga Streich selbst berichten lassen: "Am Nachmittag spielten wir Kinder barfuß in einem matschigen Quellengebiet und waren dementsprechend schmutzig. Meine Spielgefährten lachten mich aus, weil ich mein Gedicht nicht aufgesagt hatte. Ich sagte: Ich kann das immer noch tun!' und lief zu Pilarskis. Das Mädchen dort wollte mich

noch festhalten, aber ich war schon im Festzimmer. Alles drehte sich zu mir um, ich machte einen Knicks und sagte: "Marga Streich heiß ich, gut mein Sprüchlein weiß ich, heute bin ich ja noch klein, später wird's dann besser sein, und in 25 Jahren wirst du viel von mir erfahren. Silbern sieht der Zweig heut aus, später wird ein goldener daraus'. Der Landrat von Deutsch Krone sagte dann zu mir: "Nein, so ein Naturkind' und schenkte mir einen Taler—viel Geld damals." Lehrer Franz Pilarski bekam von der Gemeinde von Stabitz zu seinem Jubiläum einen Mantel geschenkt, der innen mit Pelz gefüttert war.

Auch die Familie Pilarski mußte im Januar 1945 Stabitz verlassen. Sie landete in Visselhövede bei Rotenburg (Wümme). Dann im "Heimatbrief" vom November 1961 (Seite 8) konnte man als Vorrede zu seinem Artikel "Wo Reiher und Schwarz-storch fischten" von Franz Pilarski selbst lesen: "1946 kam ich aus russischer Gefangenschaft nach Visselhövede und wirkte noch als Lehrer an der dortigen Stadtschule. Ich habe hier auch zwei Gesangschöre dirigiert, bin augenblicklich noch erster Vorsitzender des "Singkreis e. V.", gehöre seit 1906 dem DSB (Deutscher Sängerbund) an und versehe noch den Organistendienst in der hiesigen katholischen Diasporagemeinde." Ende der fünfziger Jahre lernte ich das Ehepaar Pilarski und ihren Sohn Erhard (Erie) kennen, als ich öfter zu Weihnachten meine Verwandten, Paul und Magdalena Lüdke, in Visselhövede besuchte. Man besuchte sich gegenseitig, und besonders erinnere ich mich an die abendlichen Kartenspiele mit Erie Pilarski. Er war schwer kriegsbeschädigt aus dem Krieg heimgekehrt, war aber ein sehr humorvoller Mensch. Sein Bruder Georg war Berufssoldat gewesen. Er war im Krieg degradiert worden, diente in einem Strafbataillon und war dann gefallen. Am 10. Oktober 1961 konnte das Ehepaar Pilarski in Visselhövede mit seinen vier Kindern, fünf Enkeln und vielen Verwandten und Bekannten die goldene Hochzeit feiern. Auch dies konnte man dem "Heimatbrief" entnehmen. Dort, in Visselhövede, fand das Ehepaar Pilarski seine letzte Ruhestätte auf dem Friedhof, auf



Stabitzer See vor 1945



Goldene Hochzeit von Franz und Wladislawa Pilarski (2. und 3. von rechts) am 10. Oktober 1961 in Visselhövede.



Schule in Stabitz im Jahre 1965

dem seit 1949 auch mein Großvater Felix Lüdke aus Freudenfier ruht. Blickt man zurück, dann wird dem Lehrer Franz Pilarski aus Stabitz von seinen Schülerinnen und Schülern bescheinigt, daß er bis 1933 ein guter Lehrer war, der auch in der katholischen Kirche die Orgel gespielt und auch guten Religionsunterricht erteilt hatte. Doch nach 1933 war es damit vorbei, er wurde Mitglied der NSDAP, Ortsgruppenleiter von Stabitz und wollte von der Kirche nichts mehr wissen. Betete man früher zu Beginn und Ende des Schulunterrichts: "Mit Gott fang an, mit Gott hör auf, das ist der schönste Lebenslauf", so hieß es nach 1933: "Schütze, Gott, mit starker Hand Führer, Volk und Vaterland." Zu bemerken wäre noch, daß dann Walter Hoffstädt den Orgeldienst in der katholischen Kirche in Stabitz übernommen hatte.

Bei den Kämpfen im Jahr 1945 wurde auch das Schulhaus in Stabitz schwer beschädigt. Der Wohnteil war durch Volltreffer zerstört worden und wurde von den Polen abgerissen. Ein Foto aus dem Jahre 1965 zeigt die Schule zwar ohne Fenster, aber das Dach war noch vorhanden. Später wurde auch die Schule von den Polen abgerissen. Auch die im Jahre 1870 erbaute alte Schule und spätere Jugendherberge wurde im Jahre 1996 abgerissen. Johannes Hoffstädt schrieb dazu: "Ein Wahrzeichen von Stabitz ist nun nicht mehr vorhanden. Es stimmte uns aber bei unseren Stabitz-Besuchen in den letzten Jahren immer traurig, wenn wir die leerstehende Jugendherberge sahen, wie sie immer mehr verfiel und zur Ruine wurde." Und die heutigen Kinder im nun polnischen Zdbice, wo gehen sie in die Schule? Im heutigen Stabitz gibt es keine Schule mehr. Die polnischen Kinder fahren mit dem Bus nach Freudenfier (Szwecja) und Deutsch Krone (Wałcz). Damit ging mit dem Jahre 1945 eine lange Tradition des Schulbesuchs in Stabitz zu Ende. Danken möchte ich den beiden Stabitzern Marga Streich in Heidelberg und Johannes Hoffstädt in Westerkappeln für ihre Informationen und Fotos zu diesem Thema "Schule in Stabitz"

> Manfred Falkenberg Mozartstraße 13 72119 Ammerbuch

Märkisch Friedland aktuell

Liebe Märkisch Friedländer Heimatfreunde, schon wieder muß ich zur Feder greifen, unsere Zeit läuft wie im Fluge. Die schönen Tage in Bad Essen und die Fahrt ins Blaue liegen bereits fast 10 Wochen hinter uns, und unsere Busreise vom 14. bis 17. August 1997 steht vor der Tür. Wir werden wieder im Schloßhotel in Tütz wohnen. Im Bus sind noch ganz wenige Plätze frei, für kurzentschlossene Heimatfreunde, auch aus dem Kreis Deutsch Krone, bitte über Telefon (05066) 7339 Auskunft einholen, auch für Anreisende mit Personenkraftwagen.

Unser Heimatfreund K. H. Golz hat uns einen Reisebericht geschickt von seiner Reise nach Märkisch Friedland vom 29. Mai bis 1. Juni 1997 mit drei Heimatfreunden aus Märkisch Friedland; wir sagen einfach "Danke".

"Aus der Zeit in die Ewigkeit ging uns voraus" Kurt Kutz im 83. Lebensjahr. Wieder hat uns ein guter, treuer Heimatfreund für immer verlassen, wir werden seiner in aller Stille gedenken.

Am 29. Juni 1997 folgten wir einer Einladung zum 90. Geburtstag nach Halstenbeck zu unserer ganz treuen Heimatfreundin Magarete **Buck**, geb. Uecker. Unser Geburtstagskind hatte zur Geburtstagsfeier über 80 Gäste eingeladen, und zu unserer Überraschung waren zwei Nichten und vier Neffen, alle gebürtig aus Märkisch Friedland, anwesend. Anschriften wurden ausgetauscht, und so kann unsere Kartei ergänzt werden. Wir wünschen unserer Heimatfreundin Magarete Buck noch viele gesunde Jahre im Kreise ihrer großen Familie! Nochmals alles Gute für Dich, liebe Heimatfreundin Magarete Buck!

Leider war unser Heimatfreund Willi **Dietrich** nicht von der Partie, denn er weilt zur Zeit im Krankenhaus. Lieber Willi Dietrich, wir alle wünschen Dir von ganzem Herzen alles, alles Gute.

Bei unserer Rückreise aus Märkisch Friedland am 4. Juni besuchten wir unseren Heimatfreund Kurt Kosemund (Jahrgang 1930) in 15741 Bestensee, Zeesener Straße 16, Telefon (03376) 361647, mit seiner



Margarete Buck, geb. Uecker, wurde am 29. Juni 90 Jahre alt.



Margarete Buck mit Nichten und Neffen, alle gebürtig aus Märkisch Friedland, bei ihrem 90. Geburtstag.

Lebenspartnerin. Es gab viel zu erzählen, und Kurt mit Partnerin buchten gleich die Reise im August in die Heimat. Die Gastfreundschaft wollte kein Ende nehmen. Und dann noch einen kurzen Abstecher am 6. Juni bei unseren guten Heimatfreunden Ursula und Otto Müller, Berlin. Auch dort macht die Gesundheit gute Fortschritte, Gott sei Dank! Auch Euch beiden weiterhin beste Gesundheit!

Für heute allen Heimatfreunden einen herzlichen Gruß Eure Heimatfreunde

Georg und Irmgard Neumann Steinstraße 24 31157 Sarstedt Telefon (05066) 7339



Im Hotel "Friedenshöhe" trafen sich nach der Fahrt ins Blaue am 12. Mai 1997 noch einmal Märkisch Friedländer Heimatfreunde.

Aus unserem Terminkalender

- BENTZIN Treffen der Deutsch Kroner Kreisgruppe für Demmin und Umgebung am Samstag, dem 6. September 1997, um 10 Uhr im Saal in Bentzin.
- BERLIN Die Heimatkreisgruppe Deutsch Krone/Schneidemühl trifft sich am Sonnabend, dem 6. September 1997, um 15 Uhr im Hotel "President", An der Urania 16/18, 10787 Berlin; U-Bahnlinien U1, U2, U22 bis Wittenbergplatz; Buslinien A 100, A 119 und A 129.
- DÜSSELDORF Zum Heimattreffen Stadt und Kreis Deutsch Krone am 20. September 1997, 14 Uhr im Gerhart-Hauptmann-Haus, Bismarckstraße 90 (Nähe Hauptbahnhof), lade ich herzlich ein. Ruth Seehafer, geb. Winkler, Ganghoferstraße 26, 40474 Düsseldorf, Telefon (0211) 436 08 37.
- HAMBURG Schneidemühler Grenzmarkgruppe: Gruppentreffen jeden zweiten Mittwoch im Monat von 15 bis 18 Uhr im "Landhaus Walter", Hindenburgstraße 2 (Stadtpark), 22303 Hamburg-Winterhude (U3 bis Station Borgweg oder Buslinie 179 oder 108, jeweils fünf Minuten Fußweg). Wilfried Dallmann, Telefon (040) 5515060.
- HANNOVER Alle Schneidemühler treffen sich jeweils am zweiten Dienstag eines jeden Monats in der Empore der Stadthalle um 15 Uhr. Gäste sind herzlich willkommen. Vorsitzender: Gerhard Görnig, Eichelkampstraße 39 A, 30519 Hannover, Telefon (0511) 861950.
- HANNOVER Heimatkreisgruppe Deutsch Krone: Sommerpause im Juli und August. Nächstes Treffen am 17. Septem-

ber. Paul Thom, Telefon (0511) 494814; Hans Düsterhöft, Telefon (0511) 315698.

- HANNOVER Die Frauen der Heimatgruppe Deutsch Krone treffen sich an jedem ersten Mittwoch im Monat im Gasthaus "Bähre" in Ehlershausen am Bahnhof. Elfriede Hueske, Hannover, Telefon (0511) 865399.
- LÜBECK Die Lübecker Heimatgruppe Schneidemühl-Netzekreis-Deutsch Krone trifft sich wieder am Mittwoch, dem 17. September 1997, um 16 Uhr in der Gaststätte "Zur Wartburg", Kronsforder Allee 26. Horst Vahldick.
- MÜNCHEN Die Grenzmarkgruppe trifft sich zu ihren Heimatabenden jeweils am ersten Freitag im Monat um 15 Uhr im "Haus des Deutschen Ostens", Am Lilienberg 5, 81669 München, Nähe S-Bahnhof Rosenheimer Platz. Erwin Kantke, Arnulfstraße 103, 80634 München, Telefon (089) 166 13 20.
- OBERURSEL Pommern, West- und Ostpreußen treffen sich am Dienstag, dem 12. August 1997, um 15 Uhr bei Frau Ruth Korelus, Friedensstraße 15, Bad Vilbel: "Gartenfest mit Vogelstechen".

Am Samstag, dem 23. August 1997, um 15 Uhr im Parkhotel Waldlust, Hohemarkstraße 168, Oberursel: "Stammtisch", Heinz Witt, Oberstedter Straße 4, 61440 Oberursel, Telefon (06171) 25619.

• ROSTOCK – Treffen der Heimatkreisgruppe Schneidemühl, Flatow, Netzekreis und Schlochau im Seniorentreff der Arbeiterwohlfahrt Schmarl, Stephan-Jantzen-Ring 32, am 14. August 1997 (zweiter Donnerstag) um 10 Uhr. – Nächstes Treffen am 11. September.

Einladung zum 44. Treffen in Recklinghausen

Liebe Landsleute aus Freudenfier, Redetitz, Zippnow, Jagdhaus, Lebehnke, Brieenitz, Rose, Rosenfelde, Arnsfelde, Dyck and Umgebung!

Wir treffen uns wieder am Samstag, dem 13. September 1997, im Saalbau in Recklinghausen, Dorstener Straße 16 (ca. zehn Minuten vom Hauptbahnhof entfernt).

Folgendes Programm ist vorgesehen: Ab 10 Uhr: Eintreffen der Gäste

Um 11 Uhr: Ökumenischer Gottesdienst in der St.-Peter-Kirche.

Um 15 Uhr: Feierstunde mit Totenehrung.
- Geben Sie uns bitte vor der Totenehrung die Namen der Verstorbenen an (mit Hei-

matanschrift, Geburtsdatum, letzter Wohnung und evtl. Mädchennamen).

Von 17 bis 21 Uhr: Gemütliches Beisammensein.

Seit 41 Jahren treffen wir uns nun schon in Recklinghausen. Wir würden uns freuen, wenn wir auch dieses Mal wieder recht viele, auch neue Gäste begrüßen könnten. Natürlich sind uns auch Landsleute aus dem gesamten Kreis Deutsch Krone sowie aus Schneidemühl herzlich willkommen. Wir haben Platz für mehr als 1000 Teilnehmer.

Wir freuen uns auf ein Wiedersehen!

Weitere Auskünfte bei

Edwin Mahlke Maybachhof 11 45659 Recklinghausen Telefon (02361) 14531

Hans Kluck Am Anger 3 27619 Schiffdorf-Wedel Telefon (04749) 1405

Aloys Manthey Universitätsstraße 2 58455 Witten-Heven Telefon (02302) 24044

Historischer Markt

Der Historische Markt in Bad Essen findet in diesem Jahr am 22. und 23. August statt. Der Heimatkreis Deutsch Krone wird wieder mit einem eigenen Stand vertreten sein.

Alle Landsleute sind herzlich eingeladen.

Heimattreffen in Demmin

Die Kreisgruppe der Deutsch Kroner für Demmin und Umgebung lädt zum 7. Kreistreffen am 6. September 1997 alle Deutsch Kroner von nah und fern wieder in den Dorfkrug nach Bentzin bei Jarmen ein.

Offizieller Beginn der Veranstaltung ist um 10 Uhr. Wir öffnen bereits um 7.45 Uhr, um unseren Landsleuten schon vorher genügend Zeit für Gespräche und evtl. einen Imbiß zu ermöglichen.

Programmfolge:

- Eröffnung und Begrüßung

 Auftritt des Peenechores aus Demmin mit teilweiser Instrumentalbegleitung und Einbeziehung unserer Gäste

 Bericht über unsere Aktivitäten aus dem Demminer Raum

- Zusammenwirken Bad Essen - Demmin

Beiträge der Gäste

- Beiträge unserer Landsleute

- Gemeinsames Mittagessen

Individuelle Begegnungen am Nachmittag

Hinweise

Quartiernachweis bei der Stadtinformation Demmin, Am Bahnhof, Telefon (03998)

Hotel "Am Stadtpark" Kirchhofstr., 17109 Demmin, Telefon (03998) 362368 Hotel "Trebeltal" Klänhammerweg 3, 17109 Demmin, Telefon (03998) 2510

Kleine, preiswerte Pensionen

Pension "Zur Birke" Mozartstr. 10, 17109 Demmin, Telefon (03998) 62306 Fa. Deckert, Fr.-Reuter-Str. 22, 17109 Demmin, Telefon (03998) 432425 Pension Schneider, Vorwerker Str. 20b, 17109 Demmin, Telefon (03998) 222335 und 222316

Heimatkreisgruppe Demmin Anneliese Scheer

Einladung zum Tützer Treffen

Das nächste Treffen der ehemaligen Tützer sowie unserer Landsleute in der Umgebung von Marthe, Schulzendorf, Knakendorf und Brunk steht nunmehr fest. Es findet statt am

Samstag, dem 20. September 1997,

wie immer im Haus Beck, Klettenberggürtel 15, Köln-Klettenberg, Telefon (0221) 461448. Für evtl. Fragen steht gerne zur Verfügung: Maria Radke, Donatusstr. 2a, 53175 Bonn, Telefon (0228) 379660.

Anne Karau 42109 Wuppertal-Elberfeld Norkshäuschen 20

Deutsch Kroner in Hamburg

Die Heimatkreisgruppe des Kreises Deutsch Krone in Hamburg und Umgebung trifft sich am Sonnabend, dem 4. Oktober 1997, in den Räumen des Hamburger Betriebsheimes der HEW um 16 Uhr zu einem gemütlichen Beisammensein. Gäste sind herzlich willkommen. Anreisemöglichkeiten zum HEW-Betriebsheim Alsterdorf, Hindenburgstraße 95: U1 Jungfernstieg in Richtung Ochsenzoll bis Alsterdorf, Ausgang zur Kirche, ca. 150 m – HHA-Buslinie 108 vom Hauptbahnhof, Kirchenallee, bis zur Hindenburgstraße 95.

Wir bitten um regen Besuch und gute Stimmung.

Anmeldung erbeten bis zum 25. September an:

1. Hans Roese, Telefon (040) 641 93 07

2. Heinz Gatzke, Telefon (040) 869191

Märkisch Friedland direkt Einladung

Die Einweihung des Gedenksteines in Märkisch Friedland soll am 15. August 1997 um 15 Uhr stattfinden. Daran werden auch der Bürgermeister, der Ortsgeistliche und ein evangelischer Pfarrer aus Stolp teilnehmen. Nach der Einweihung ist eine kleine Kaffeetafel im Kulturhaus vorgesehen.

Alle Heimatfreunde sind herzlich eingeladen, an diesem Nachmittag nach Märkisch Friedland zu kommen.

Alfons Karczewski

Freie Prälatur Schneidemühl Die nächsten Termine

Fulda:

Sonntag, 14. September 1997, 14 Uhr Heimatgottesdienst in der Kapelle des Bonifatiushauses, Neuenberger Straße 3–5; anschließend gemütliches Beisammensein im "Heimathaus", Görresstraße 22, Fulda.

Hannover:

Sonntag, 21. September 1997, 14 Uhr Heimatgottesdienst in der "Hl.-Geist-Kirche", Niggemannweg 18, Hannover-Bothfeld; anschließend gemütliches Beisammensein im Gemeindezentrum.

Sonstige Termine 1997

28. September bis 5. Oktober 1997 Wallfahrt aller Vertriebenen nach Lourdes.

Zur Kenntnis

Nur zweimal und möglichst kurz sind besondere Hinweise auf Veranstaltungen, Fahrten usw. kostenlos möglich. Jeder weitere gewünschte Hinweis muß nach dem gültigen Anzeigenpreis bezahlt werden. (Beschluß der zuständigen Gremien vom 18.11.1994).

Dr. Ernst Steffen ist heimgegangen

Am 16. Juni 1997 verstarb in Hildesheim unser so sehr verehrter, in Deutsch Krone geborener Heimatfreund Dr. med. Ernst Steffen im Alter von 86 Jahren.

Herr Dr. Steffen war ein Mensch, der seine Aufgaben, Verpflichtungen und das, was er als Lebensaufgabe und zur Erfüllung derselben für notwendig hielt, ganz genau überdachte und festlegte; und so sagte er einmal zu mir: "Wenn ich gestorben bin, werden Sie den Nachruf über mich für den Deutsch Kroner Heimatbrief schreiben." Wie ein Vermächtnis war das von ihm gesagt, und deshalb komme ich diesem, seinem Wunsch nach.

Sein äußerer Werdegang war so:

Als einer der Jüngsten seiner Klasse bestand er 1929 mit siebzehn Jahren am Gymnasium Deutsch Krone sein Abitur. Medizin studierte er in Heidelberg, Rostock München und des klipische Seme

stock, München, und das klinische Semester solvierte er in Königsberg ab. Die praktischen Ausbildungen erlernte er u. a. bei Dr. Martens am Deutsch Kroner Krankenhaus.

Im Laufe der Assistentenjahre in Berlin lernte er seine spätere Frau Käthe kennen, die damals Krankenschwester im OP war. 1941 war die Hochzeit, und im letzten Kriegsjahr wurde seine Tochter Birgit geboren.

Während des Krieges war er Truppenarzt, 1945 wurde er aus englischer Kriegsgefangenschaft entlassen. Die Familie Steffen wurde durch die Kriegs- und Nachkriegswirren in den Raum Hildesheim verschlagen.

1946 ließ er sich in Bolzum/Lühnde, Kr. Hildesheim, als Arzt nieder.

Von 1960 bis 1976 arbeitete er in seinem Beruf als Arzt für Allgemeinmedizin in Hildesheim zusammen mit seiner Frau in eigener Praxis.

1984 zog das Ehepaar nach Hamburg in die Nähe der Tochter Birgit. In dieser Zeit wurde seine Frau sehr krank.

1994 zogen Steffens wieder zurück nach Hildesheim, weil man sich eine bessere Pflege für Frau Steffen im Christophorusstift versprach. Während ihrer schweren Krankheit war der Lebensinhalt Dr. Steffens der, seine Frau zu betreuen, Jahr um Jahr, täglich, stündlich.

Am 28. September 1996 verstarb seine Frau.

Als Schwerkranker erlebte er am 30. Mai dieses Jahres seinen letzten Geburtstag.

Aus all den mir vorliegenden Unterlagen scheint Herr Dr. Steffen sehr durch seinen Vater geprägt zu sein, den Studienrat und Professor Ernst Steffen († 1958), den die ältere Generation von uns Deutsch Kronern noch als Lehrer am Humanistischen Gymnasium (späterer Name "Hermann-Löns-Schule") kannte. Die vielseitigen Interessen für Dichtung, Literatur, Geschichte, aber auch für Sport, durch seinen

Vater geweckt, spiegeln sich in seinen Gedanken und Briefen wider.

Die Herren Dr. med. H. Anderten und Dr. med. N. Uleer der Kassenärztlichen Vereinigung und Ärztekammer als Vorsitzende loben und danken ihm in ihrer Anzeige der Hildesheimer Zeitung dafür, daß er über lange Jahre besonders in der schweren Nachkriegszeit große Bereiche der Nordstadt als hausärztlich tätiger Kollege betreut und mit vorbildlichem ärztlichen Ethos hervorragend dem Ruf der Ärzteschaft gedient habe.

Im Gottesdienst zur Beisetzung am 20. Juni betonte Herr Pastor Markert von der evangelischen Christuskirchengemeinde Hildesheim den unermüdlichen Einsatz zur Pflege seiner Frau, die sich nicht aufrichten, kaum bewegen und nicht sprechen konnte. Zu jedem Gottesdienst fuhr er seine Frau in die Hauskapelle, um so diesen gemeinsam mit ihr zu feiern. Eine Regelmäßigkeit, hinter der Dr. Steffens Auffassung einer Pflichterfüllung stand, die man nur bewundern und in diesem Sinne ihn in seiner Verläßlichkeit als Preuße bezeichnen kann. Die innere Kraft, diese Aufgabe so lange Zeit durchzustehen, konnte Dr. Steffen nur aus der christlichen Verheißung, wie sie Jesaja lehrt, gewinnen, so betonte Herr Pastor Markert. Und weiter legte er dar: in Dr. Steffens Leben hat es drei Enttäuschungen gegeben. 1. Der Verlust der Heimat. 2. Die Tatsache, daß er nach dem Krieg keine Erlaubnis bekam, sich in Hildesheim als Arzt niederzulassen und somit in Bolzum/Lühnde tätig war. Erst 1960 konnte er in Hildesheim sich als Arzt niederlassen. 3. Durch falsche medizinische Behandlung wurde seine Frau in den achtziger Jahren so krank, und die Krankheit zwang zur Aufgabe des Hauses in Hamburg.

Die Balance zwischen Enttäuschung und dem Willen zur Pflichterfüllung prägte sein Leben, und an die biblische Verheißung, wie sie Jesaja verkündigt hat, hielt er sich fest und gewann offenbar die Kraft durchzuhalten.

Am Grab hatte Herr Prof. Dr. jur. Albert Janssen, Landtagsdirektor im Niedersächsischen Landtag, bewegende Worte für Dr. Steffen gefunden. Er sprach als Vorstandsmitglied des Turnerbundes, dem Dr. Steffen von seiner Heidelberger Zeit an bis jetzt treu geblieben war, und er sprach als Freund, der Dr. Steffen bis in seine letzten Lebenstage begleitet hat.

An dieser Stelle ist die für heutige Verhältnisse außergewöhnliche Familien-Verbundenheit innerhalb der Familie Käthe/Dr. Ernst Steffen und ihrer Tochter Birgit, unterstützt von deren Mann Ladi Geisler, hervorzuheben.

Birgit Geisler hat ihren Vater seit März 1997 auf seinem letzten krankheitsbedingt leidvollen Weg begleitet. Die beiden haben in diesen Monaten ihre bisher schon enge Beziehung noch verstärkt. Seine Tochter hat ihn bis auf den letzten Tag begleitet. Ihr Vater war trotz zunehmender körperlicher Schwäche bis zuletzt ein philosophischer Gesprächspartner von großer geistiger Klarheit – auf seiner Gratwanderung zwischen Sterben- und doch noch Leben-Wollen.

Wir Deutsch Kroner haben seine Verbundenheit zu seiner, unserer Heimat immer gespürt. Regelmäßig kam er zu Heimatteffen, in früheren Jahren mit seiner Frau, nicht nur nach Bad Essen, sondern auch nach Hannover, Hamburg und zu den Hermann-Löns-Veranstaltungen nach Walstode, da ja Hermann Löns einen Teil seiner Jugend- und Schulzeit in Deutsch Krone verbracht hatte.

Besonders nahm sich Dr. Steffen des Schulwesens an. "Pommersche Schulvereinigungen stehen in der geistigen Auseinandersetzung um die geschichtliche Wahrheit", so schreibt Herr Gottfried Loek als "Koordinator der pommerschen Schulvereinigung" 1988 und im Grußwort zum 26. Mai 1990 anläßlich des Gedenkens 325 Jahre Gymnasium Deutsch Krone in Bad Essen an Herrn Dr. Steffen: "Dank dem Engagement einzelner Mitschüler, verantwortlicher Landsleute haben Sie sich in Bad Essen versammelt, um Zeugnis einer ungebrochenen Heimatliebe abzuegen ... Die Schüler des Deutsch Kroner Gymnasiums sind lebendige Gemeinschaft gewesen und bis heute geblieben. Bewahren Sie den unverbrauchten Schatz!"

Dr. Steffen hat sich bemüht zu bewahren, indem er als Schulobmann eine Fülle von Material über Unterrichtsinhalte, Lehrer, Klassenverbände und Schüler mit Fotos zusammengestellt und in der Heimatstube in Bad Essen deponiert hat.

Viele Jahre war Dr. Steffen Mitglied und zuletzt Ehrenmitglied des "Heimatkreistages Deutsch Krone", Mitglied des "Deutsch Kroner Heimathaus in Bad Essen e.V.". Für seine Verdienste erhielt er 1984 die Deutsch Kroner Ehrennadel in Gold, 1986 die Pommernnadel in Silber, 1989 die Pommernnadel in Gold. Dies als Auszeichnung und Dank für seine Heimatarbeit.

Heimat war für Dr. Steffen die von Hermann Löns so häufig bewunderte und beschriebene Natur- und Kulturlandschaft Westpreußens, später Pommerns.

Der Heimatkreistag Deutsch Krone und einige Deutsch Kroner Freunde haben je einen Kranz auf das Grab Dr. Steffens legen lassen als Dank für alle seine Arbeit, die er aus Liebe zur Heimat geleistet hat.

An den Schluß dieser Ausführungen möchte ich noch zwei Texte stellen, die Dr. Steffen so wichtig waren, daß er diese wiederholt an verschiedene Freunde verschickt hatte.

lus "Das alte Jahr", Hauskalender von iegfried von Wesesack:

Denke daran, was das kommende Jahr dir nehmen könnte, geize nicht mit deiner liebe, bis es zu spät ist. Und wenn das eue Jahr eingeläutet wird, vergiß nicht das alte, das nun gestorben, die geliebten Toten, und öffne zugleich dein Herz allem Lebenden, was dich noch umgibt."

Gute Nacht, ihr Freunde, Ach, wie lebt ich gern. Daß die Welt so schön ist, Dank ich Gott dem Herrn. Daß die Welt so schön ist, Tut mir bitter weh, Wenn ich schlafen geh'.

Ach, wie möcht ich einmal Noch von Bergeshöh'n Meine süße Heimat Sonnbeleuchtet sehn! Und den Herrn umarmen In des Himmels Näh', Eh ich schlafen geh'.

Wie man abends Kinder Ernst zu Bette ruft, Führt der Herr mich schweigend In die dunkle Gruft. Meine Lust ist Leben, Doch sein Will' gescheh', Daß ich schlafen geh'.

(Gedicht von Peter Rosegger)

Dieses Gedicht sprach die Mutter von Dr. Steffen auf dem Sterbebett am 19. Mai 1941. Bei ihr war damals ihr ältester Sohn Walter.

Dr. Steffen schrieb am 1. August 1995 an mich: "Das ist auch mein Spruch in diesen für mich kritischen Tagen …"

Christiane Elisabeth Mirow, geb. Knabe

Ergänzungen: Birgit Geisler

Zum Tode von Kurt Drews aus Hoffstädt

Völlig unerwartet erhielten wir die traurige Nachricht, daß im Juni dieses Jahres unser Landsmann Kurt Drews verstorben ist.

Ein arbeitsreiches Leben liegt hinter ihm. Er wurde am 26.9.1928 in Hoffstädt geboren. Seine Eltern bewirtschafteten einen landwirtschaftlichen Betrieb, der erst in den dreißiger Jahren aus einem Restgut aufgesiedelt und neu aufgebaut wurde.

Unser Heimatfreund Kurt besuchte vor 1945 eine Lehrerbildungsanstalt (LBA), um nach dem Krieg eine pädagogische Arbeit zu übernehmen.

Nach dem Krieg verschlug es ihn, wie auch so viele andere, in den Kreis Demmin. Dort heiratete er in eine Altbauernwirtschaft in Unnode, Kreis Demmin, ein, die er bis zur Übernahme 1960 in die LPG bewirtschaftete. Bis 1989 war er in diesem inzwischen sehr großen Betrieb als Buchhalter tätig. Arbeit gab es außerdem nebenbei auf dem eigenen Grundstück für ihn immer noch reichlich. In den Dörfern wurde jede fähige, fleißige Hand gebraucht.

Nach der Wende tat sich für ihn eine neue Lebensweise auf. Er besuchte in diesen Jahren mehrmals sein Heimatdorf Hoffstädt, nahm seine Familie mit, zeigte insbesondere seinen Kindern die Wirkungsstätte seiner Eltern. Er erzählte mir einmal, wie es ihm ergeht, wenn er auch unangemeldet nach Hause kommt. Die heutigen Bewohner Hoffstädts bereiten aus diesem Besuch ein Fest für die ganze Dorfgemeinschaft.

Kurt Drews wollte vielen seiner Landsleute, auch die nicht mehr dorthin reisen konnten, ein Heimatgefühl vermitteln. Er organisierte bereits 1992 als erster ein Treffen für seine Hoffstädter im Kreis Demmin. Sicher, es sprach sich herum, und Landsleute aus angrenzenden Dörfern kamen ebenfalls. Immer wieder mußte er in den nächsten Jahren ein Treffen organisieren. Mit Liebe und Sorgfalt, Fleiß und Einsatz bereitete er diese Treffen vor, an die sich heute seine Hoffstädter, viele Freunde und Bekannte in dankbarer Weise erinnern werden.

Er erarbeitete mit Heimatfreunden eine aufschlußreiche Dorfchronik über Hoffstädt.

Das Bindeglied zwischen den Hoffstädtern ist durch seinen allzu frühen Tod unterbrochen worden.

Wir trauern um ihn und werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Anneliese Scheer Heimatkreisgruppe Deutsch Krone für Demmin und Umgebung

IMPRESSUM

Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatbrief
Der Heimatbrief ist das Organ der Heimatkreise
Deutsch Krone und Schneidemühl.
Er erscheint in der 1. Monatshäfte.
GEGRÜNDET von Dr. Gramse †, Zeitungsverleger
W. Halb † und Pfarrer Loerke †.
Schriftleitung: Dr. Hans-Georg Schmeling,
Angerstraße 1 c, 37073 Göttingen, Tel. (05 51) 4 82 28.

Redaktionsschluß am 5. des Vormonats.

- Einsendungen für Stadt und Kreis Deutsch Krone an: Maria Quintus, Hedgenstraße 168, 46289 Dorsten, Telefon (0 23 62) 2 64 07.
- Einsendungen für Schneidemühl an: Eleonore Bukow, Richard-Wagner-Straße 6, 23556 Lübeck, Telefon (0451) 476009.

HERAUSGEBER und VERLAG: Deutsch Kroner Heimathaus in Bad Essen e. V., Ludwigsweg 10, 49152 Bad Essen.

BESTELLUNGEN an Bezieherkartei: Anneliese Beltz-Gerlitz, Am Uhrturm 20, 30519 Hannover, Telefon (05 11) 8 43 66 11. Zustellungen durch Post. Einzelnummern lieferbar.

BEZUGSGELD: Postgiroamt Hannover (BLZ 250 100 30), Konto-Nr. 156 55-302, Deutsch Kroner Heimathaus in Bad Essen e. V., Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatbrief.

BEZUGSPREIS: Jahresabonnement (ab 1.1.1995) 51,— DM, halbjährlich 25,50 DM, vierteljährlich 12,75 DM, Einzelnummer 4,25 DM. Das Bezugsgeld ist im voraus zu entrichten.

FAMILIENANZEIGEN: Je Millimeter (bei 90 Millimetern Spaltenbreite) 1,20 DM.

DRUCK: Meinders & Elstermann, Belm bei Osnabrück.

Wir gedenken der Toten

Fern der Heimat starben

(Schneidemühl)

Am 26.4. 1997 im 77. Lebensjahr Gertrud Abraham (Ringstr. 38), 21035 Hamburg, Nettelnburger Str. 20. – Im Januar 1997 im 72. Lebensjahr Ursula Albrecht, geb. Manthey (Fritz-Reuter-Str. 17), 19059 Schwerin, Bert-Brecht-Str. 18. - Am 11.12.1996 im 85. Lebensjahr Grete Conrad, geb. Dietert (Hauländer Str. 6), 12279 Berlin, Tirschenreuther Ring 71. - Am 20.5.1997 im 89. Lebensjahr Johannes Gabriel (Kurze Str.), 60488 Frankfurt, Stephan-Heise-Str. 3. - Am 29.3. 1997 im 73. Lebensjahr Walter Gumprecht (Bromberger Str. 55), 29439 Lüchow, Wendlandstr. 4. - Am 10.5.1997 im 78. Lebensjahr Charlotte Helfer, geb. Krenz (Kösliner Str. 40), 38642 Goslar, Danziger Str. 53. – Am 11.5.1997 im 74. Lebensjahr Alfred **Hemmerling** (Schmiedestr. 44), 45768 Marl, Barkhausstr. 29. - Am 25.5.1997 im 72. Lebensjahr Ingeborg Otto, geb. Leege (Plöttker Str. 32), 22453 Hamburg, Gottschalkweg 17. - Am 28.5. 1997 im 77. Lebensjahr Erwin Polenz (Alte Bahnhofstr. 6), 24109 Kiel, Aarhusstr. 5. - Am 24.4.1997 im 83. Lebensjahr Felix Reetz (Albrechtstr. 11), 50939 Köln, Ölbergstr. 13.

Laut Postvermerk verstorben:

Paul Retzack (Firchauer Str. 8), 27612 Dedesdorf. – Herta Wiele, geb. Boese (Plöttker Str. 27), 49143 Wissingen. – Klaus Ziebarth (Schützenstr. 155), 38640 Goslar, Worthsatenwinkel 7a.

(Deutsch Krone)

Ohne Datum Irma Seehafer, geb. Klatt (Briesenitz), geb. am 5.1. 1913, 38518 Gifhorn, Tränkebergstr. 16. - Am 16.6.1997 Dr. Ernst Steffen (Deutsch Krone), geb. am 30.5.1911, 31137 Hildesheim, Hammerstr. 7/Chr. Stift. - Am 14.2.1996 Anna Robeck, geb. Rohbeck (Deutsch Krone, Schlageterstr. 4), geb. am 26.3.1914, 46395 Bocholt, Werther Str. 15. - Am 21.3.1997 Margartete Knaack, geb. Meyer (Eichfier), geb. am 22.4.1924, 49635 Badberger, Im Großen Feld 77. - Am 30. 10. 1996 Margarete Grahn, geb. Krüger (Eichfier), geb. am 27.8.1904, 16818 Wustrau, Str. d. Jugend 7. - Am 17.4.1996 Margot Otto, geb. Ulrich (Eichfier), geb. am 13.9.1931, 45307 Essen, Brunhilderstr. 33. - Am 21.5.1996 Georg Margalowski (Eichfier), geb. am 6. 12. 1919, 47189 Duisburg, Ehrenstr. 88. – Aml 3. 10. 1996 Jürgen **Krüger** (Eichfier), geb. am 20. 3. 1935, 30159 Hannover, Münzstr. 6. - Am 8. 12. 1996 Ernst Salzmann (Eichfier), geb. am 31. 1. 1929, 23824 Trensfeld, Segebergstr. 3. - Am 10.3.1997 Maria Glorfeld, geb. Zeggel (Eichfier), geb. am 28.12.1935, 58507 Lüdenscheid, Obertinsberger Str. 33. - Am 30.3.1997 Ursula Triller, geb. Hadler (Märkisch Friedland), geb. am 15.7.1922, 35444 Biebertal. - Am 30.5.1997 Günter Hinz (Neugolz), geb. am 15.10.1928, 17139 Kummerow, Dorfstr. 112. - Am 28.5. 1997 Johannes Haß (Rederitz), geb. am 26. 10. 1911, 12165 Berlin, Schützenstr. 26. – Ohne Datum Maria Ködel, geb. Klawun (Rederitz), geb. am 3.3.1904, 12167 Berlin, Stephan-Str. 15. - Am 31.5.1997 Anna Strehlow, geb. Döge (Rederitz) geb. am 28.6. 1919, 17153 Ivenack, Dorfstr. 54. – Ohne Datum Franz **Mielke** (Ruschendorf), geb. am 24. 7. 1921, 57080 Siegen, Bergmannsweg 16. - Am 5.4. 1997 August Nehring (Schrotz), geb. am 31. 1. 1925, 32361 Pr. Oldendorf, Alwinstr. 3. - Am 8. 5. 1997 Margarete Tetzlaff, geb. Ziebarth (Tütz), geb. am 14.6.1908, 13627 Berlin, Heckendamm 283 i. – Am 14.8.1996 Helene Kienitz, geb. Hell (Zützer), geb. am 27.9.1911, 17091 Reinberg bei Altentreptow.

> Senden Sie bitte zur Veröffentlichung bestimmte

Traueranzeigen

unmittelbar an den Schriftleiter.

Anneliese Beltz-Gerlitz Am Uhrturm 20 30519 Hannover PVSt DPAG H 02135 Entgelt bezahlt

791061291061294 00008 400036 An Ost-Akademie Bibliothek Herderstr. 1-11

21335 Lüneburg

Das einzig Wichtige im Leben sind die Spuren der Liebe, die wir hinterlassen, wenn wir weggehen

Franz Voigt

* 31.5.1914 in Schneidemühl † 19.6.1997 in Ulm

In Liebe und Dankbarkeit: Anneliese Voigt Anneliese Borzeskowski mit allen Angehörigen und Freunden

89077 Ulm, Grimmelfinger Weg 31
Die Trauerfeier fand in aller Stille in Cottbus statt.

Wir trauern um unseren verdienten Heimatfreund

Dr. med. Ernst Steffen

geb. 30. 5. 1911 in Deutsch Krone gest. 16.6.1997 in Hildesheim

Der Verstorbene war seit 1979 Mitglied und langjähriger Schriftführer des "Deutsch Kroner Heimathaus in Bad Essen e.V.". 1980 wurde er zum Abgeordneten des Heimatkreistages Deutsch Krone gewählt. Nach dem Tod Dr. Gramses (1983) übernahm er dessen Amt als Schulobmann der "Vereinigung Gymnasium Deutsch Krone". Später wurde er Obmann aller Schulen im Kreis und in der Stadt Deutsch Krone. Er organisierte mehrfach gelungene Schülertreffen und sammelte erfolgreich Schriften, Erinnerungen usw. der Schulen (Heimatstube und Heimatbrief).

Dr. Steffen war ein unermüdlicher, beharrlicher und kompromißloser Verfechter der Heimatrechte aller Deutschen und damit auch der Pommern. Sein kluger und wohldurchdachter Rat war in allen Deutsch Kroner Gremien gefragt.

Die Anerkennungen für seinen zielstrebigen Einsatz und seine Leistungen blieben nicht aus: silberne und goldene Ehrennadeln Deutsch Krones und der Pommerschen Landsmannschaft; Ehrenmitglied im Heimatkreistag.

Heimatfreund Dr. Steffen wird in unserem Gedächtnis fortleben.

Heinz Obermeyer

Vorsitzender des Heimatkreistages Deutsch Krone **Bruno Fenske**

Vorsitzender des "Deutsch Kroner Heimathaus in Bad Essen e.V."